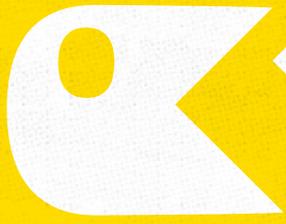
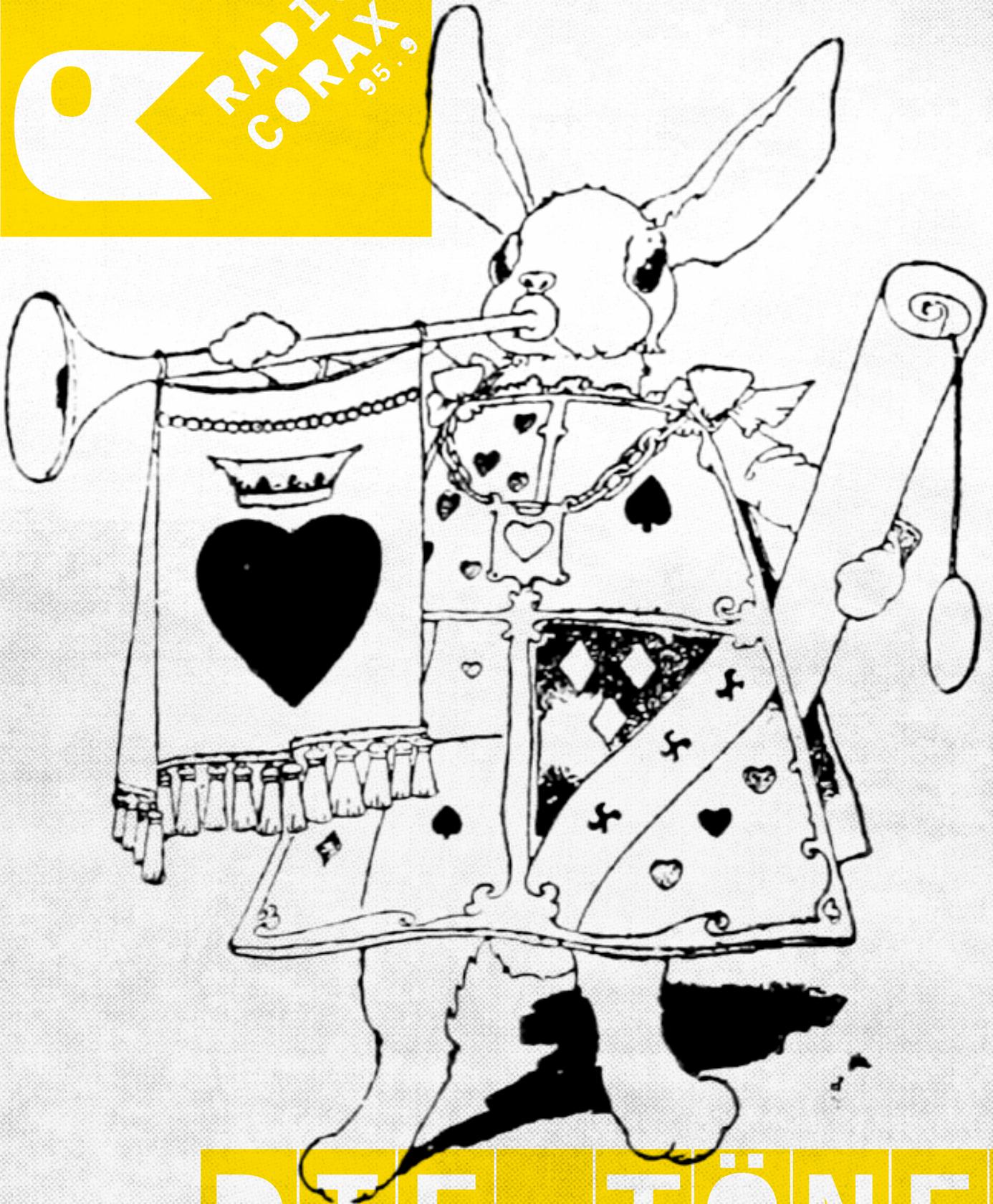


FEB+MÄR 2025

Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de



RADIO
CORAX
95.9



DIE TÖNE DER ZEIT

*Die gegenwärtige
Faschisierung
und ein paar
Störgeräusche dagegen*

Wir saßen beim Kaffee, wollten die letzten Schritte für diese Ausgabe besprechen. Die Texte waren fertig, Feinjustierungen standen an. Und plötzlich sprachen wir aus, was uns seit Tagen bewegte. Also in die Tonne mit den fertigen Texten, weil Hand aufs Herz:

Wollen wir angesichts dessen, dass sich diese Nation Ende Februar eine neue Herrschaft gibt, nichts sagen? Wollen wir nichts tun angesichts dessen, dass sich derzeit die aktuellen politischen Funktionsträger in Konfrontation mit einer sich als »alternativ« bezeichnenden Konkurrenz in einem Maß radikalisieren, dass einem jetzt schon Angst und Bange ist? Wollen wir nichts dieser »Alternative« entgegen, die diese Radikalisierung, das Hoheitsgebiet »Deutschland« auf nationalen Modellfall zu trimmen, als ihr zentrales Thema hat und damit zuvorderst Wähler:innen wirbt? Wollen wir nur bezeugen oder nicht lieber etwas dagegen tun, wie diese »alternativ« Nationalisierung sich im Alltag mehr und mehr gegen Mitmenschen richtet, die als Fremdkörper, Feinde, Kostgänger und Asoziale tituliert und angegriffen werden?, mehr und mehr Mitmenschen belangt, sich bis ins Private (und Intime) hinein am Nationalen zu disziplinieren? Können wir nichts dagegen sagen, wie sich diese nationale Imperative im Verweis auf ihre Freiheit eben solche Freiheit für jedermann und -frau allumfassend und in der Tat alternativlos definieren und, so jedenfalls ihr Anspruch, exekutieren?!

Die Medien der letzten Tage – noch sind wir Mitte Januar – waren voll mit Berichten zum beginnenden Wahlkampf. Darin hat diese eine Partei Bild und Ton bestimmt: Weidel und Trump, Weidel mit Musk, AfD in Riesa, ... Nur im Schatten davon kommen die anderen Parteien vor, falls sie noch groß vorkommen; nur im Schatten auch die zivilgesellschaftlichen wie politischen Initiativen und Aktionen, die zwar deutlich ihren Einwand gegen die AfD auf die Straße bringen, aber letztlich (wie beinahe alle anderen kritischen Auseinandersetzungen der vergangenen Monate und Jahre) vom AfD-Sprech und -Denken locker vereinnahmt werden konnten. Wir haben Diskussionen in den Kneipen gelauscht, in Freundeskreisen, am Imbiss. Das AfD-Thema ist auch hier allgegenwärtig. Ja, es ist ein Fakt, diese Partei treibt alle vor und hinter sich her.

Und zugleich sind wir erschüttert. Schon die letzten Jahre musste man beobachten, wie sich alle möglichen Bereiche der Gesellschaft an dem Rechtsruck in der einen oder anderen Form kritisch abarbeiteten oder beteiligten. Die Kritik jedoch schien zu großen Teilen moralisch bis feuilletonistisch und darin noch übertrieben. Einmal seien die Rechten und »stabil Konservativen« bloße »Unmenschen«, einmal würde ein neues 1933 ins Werk gesetzt. Mögen diese Aussagen Ausdruck politischer Empörung sein, okay. Als Kritik, als das es aber oft gelten will, taugt es kaum. Auch die Buchläden sind voll mit Sachbüchern, die Zeitungen voll mit Reportagen und Analysen zur Neuen Rechten und zum Populismus: zwischen soziologischem Faktorenkauderwelsch und Inventuren verletzter politischer Ideale, zwischen Kontakttheorie und Sprachkritik. Nichts kann man diesen als treffende Kritik, ja mitunter nicht einmal als treffende Bestimmung des Gegenstands entnehmen. Andere Mitmenschen wiederum winken ab. Vom AfD-Thema genervt und gesättigt, auch in linken Kreisen.

Versteht es als Vorschlag: Wir denken, es ist tauglicher, die Konfrontation mit dem Rechtsruck, von dem die AfD nur die parlamentarische Spitze ist, zu versachlichen. Es ist tauglicher, die Sachen, die die rechtslastigen Bürger:innen vertreten und für die sie so handfest eintreten, zu erklären. Immerhin reden sie ständig von diesen, weshalb mit ihnen darüber nicht streiten? Auch um den Preis, dass es Sachen und Urteile sind, von denen man bisher selbst als Linker viel halten mochte. Wir haben diese Ausgabe innerhalb dreier Tage geschrieben. Kein Thema ist also mit dem Text rund und abgeschlossen. Und so wirklich neu ist davon auch nichts. Von manchem kann man in früheren Ausgaben der Programmzeitung lesen. Nehmt es als Impuls, denn Reden, ja Streit tut Not! 🗡

die Redaktion

CORAX begleitet den Wahlkampf kritisch. Folgt dem Programm. Dort hört ihr ebenso von aktuellen Veranstaltungen und Aktionen.

Außerdem noch ein Tipp: Unsere Wahl-Ausgabe findet ihr unter radiocorax.de/pz-08-09-2024/

SOUNDTRACK ZUM HEFT

Spucken Blut, voller Wut, denn sie sind das Volk, werden mehr, kommen näher – The Walking Deutsch

Und die deutsche Mitte ist da voll auf einer Linie, Verschärfen das Asylrecht, aber sind keine Pegida; Soziale Demokraten mit dem Nadelstreifen, Die jetzt endlich auch mal sagen, was sie alle meinen

The Walking Deutsch
Kobito feat. Spezial-K



Uns wird die Polizei nicht helfen, wenn sie wieder begeistert sprechen vom Einäschern

Frag dich woher kommt denn, dass man aus denen, die der Barberei noch Kontra geben, Monster macht, und aus den Barbaren Träger von Mandaten im Bundestag

Ich werde mich verteidigen
Waving The Guns



I'm gonna tell you fascists
You may be surprised
The people in this world
Are getting organized

All You Fascists
Bound To Lose
Woody Guthrie



Staat + Ich ≠ >Wir<

Zur Unvernunft und Gewalt des nationalen Ideals

Die bundesdeutsche Flagge als Pins auf Reverse der Jacken von Politiker:innen, als Motive im Zentrum auf Wahlkampfplakaten, in den Logos der Parteien ... *Kanzler für Deutschland* (SPD), *Gemeinsam* (Grüne), *Unsere Heimat, unsere Menschen* (CDU), *Unser Land verdient mehr Kompetenz* (BSW), *Alternative für Deutschland* (ihr wisst schon) – im Zentrum der politischen Vernunft und aller Angebote steht unumstößlich dieses Gemeinschaftsding, wo die Summe der Individuen deckungsgleich mit dem das Ganzen sein soll. Total selbstverständlich, wie ein Naturgesetz vorgetragen, Maßstab schlicht aller Dinge, die sind: sowohl aller Kritik, die formuliert, aller Lösungen, die angegangen. So sicher in diesem Maßstab des Gemeinsamen, diesem nationalen *Wir*, dass es sich radikalisieren kann und zwar gegen Individuen, die doch Teil der Gemeinschaft sind. Also, was hat es Widersprüchliches bzw. Widerliches mit diesem schwarzrotgoldenen *Wir* auf sich? Dazu ein paar Gedanken:

Kühnert wirbt so in einem Interview 2019 für seine SPD: *Individualisierung ist erst einmal etwas sehr Gutes. Jeder soll im Rahmen gemeinsamer Regeln so leben, wie er oder sie es möchte. Das will auch die SPD. Gleichzeitig gibt es aber etwas, das die Menschen bei aller Verschiedenheit teilen: den Wunsch nach Sicherheit. Sicherheit vor Gewalt, Armut, Krankheit und im technologischen Wandel. Das alles lässt sich nicht individuell organisieren, sondern nur gemeinsam.* Kühnert unterstreicht zunächst die prinzipielle Nützlichkeit des Gemeinwesens für das Zurechtkommen aller Individuen. Aber was ist das für ein Gemeinwesen, in dem der Wunsch nach Sicherheit wie natürlich aufkommt? Was ist die Ursache für diese Unsicherheit und bei wem, und widerspricht das nicht der gleichzeitig skizzierten Vorstellung eines harmonischen Miteinanders, dem Inhalt von Gemeinschaft?

Für sich genommen ist der Gedanke der Gesellschaft (bzw. überhöht *Nation* oder *Vaterland*) einer, der sich das Zusammenleben als ein Miteinander von Bürgern und Staat vorstellt. Abgesehen wird dabei von allen Unterschieden, beispielsweise ihrer Interessen und den darin waltenden Gegensätzen, sowie der, neu-deutsch gesprochenen, sozio-ökonomischen Ausgangspositionen. Das alltägliche Dafür-Sein verweist – das

bei aller Diagnose, es mangle am nationalen *Wir* und dessen politischer Betreuung – erstmal auf einen ganz praktischen Grund: mit kaum reflektierten Selbstverständlichkeit, aber manchmal mit vielen Emotion, ist bzw. erfährt sich jede:r persönlich als Teil der politischen wie ökonomischen Allgemeinheit. So weit, so verständlich. Aber was ist eigentlich schlecht an einer individuellen Unterordnung für die gemeinsame Sache? Naja, da kommt es doch schon sehr auf eben den Inhalt dieser gemeinsamen Sache an. Also dann.

Und schon hier ist es merkwürdig. Denn Grundlage der nationalen Gemeinschaft ist ein Staatsakt, nämlich die Zurechnung der Menschen zu sich als *Staatsbürger* bzw. *-angehöriger*. Damit findet eine Festlegung des Individuums auf zwei gesellschaftliche Rollen bzw. Anforderungen statt: neben dem von Kühnert gelobten Privateigentümer (von sich und dem (nicht) zur Verfügung stehendem Geld) ist es die

Rolle des Konkurrenzsubjekts (betätigend gegen seinesgleichen). Klar, als solcher Rollenträger ist man froh, wenn der Staat als politische Gewalt einem eben die Freiheit gewährt, sich als Unternehmer oder Lohnarbeiter zu bewähren, und er diese Handlungen schützt bzw. ermöglicht, sich in diesen Rollen *frei* um die Existenz zu kümmern. Insofern ist die erste Bedingung einer Existenz als Privatsubjekt samt seinen bürgerlichen Interessen der funktionierende Staat. Unabhängig von ihren eigenen Kalkulationen müssen die bürgerlichen Subjekte daher seinen Vorrang vor dem, was sie im Einzelnen davon haben, gelten lassen. Somit hat, wer Privatsubjekt ist, ein positives Verhältnis zur Herrschaft über sich.

Das gilt für alle Mitglieder einer Gesellschaft. Die staatliche Ordnung ist Bedingung ihres Lebens und Treibens, aber nicht für alle ein Mittel des Erfolgs. Im kapitalistischen Gemeinwesen unterscheiden sich Leute hinsichtlich der Beschaffenheit ihres Eigentums. Für die einen ist ihr Eigentum, weil sie mit diesem arbeiten lassen können, Geldquelle; die anderen sind genötigt, eben für diese zu arbeiten und geben sich also für ein ihnen entgegengesetztes Interesse her. Teilhaber der gemeinsamen Daseinsbewältigung? Sehr verschieden! Jene sind eher Kostenfaktor einer Wirtschaft, die ihren

»Ich liebe keine Nation. Ich liebe meine Frau und meine Kinder«

Vom Grund der Haltung zur Grundhaltung Human Abfall



Erfolg im Gewinn der Kapitaleigner misst und keineswegs in hohen Löhnen und kurzen Arbeitstagen. Der Lohn, von dem die abhängig Beschäftigten leben, ist zugleich die negative Größe des Wirtschaftserfolgs. Lohn muss sich also in der Rechnung derer rechtfertigen, die nicht arbeiten, sondern arbeiten lassen.

Weil so alle Interessen und Einkommen vom Erfolg des Kapitals abhängen, die gesamte Gesellschaft – wenn eben auf verschiedene, gegensätzliche Weise – von dieser Wirtschaft leben müssen, ordnet der Staat seine gesamte Politik danach aus. So ließe sich also allenfalls für die Kapitaleigner eine Identität ihres Erfolgs mit denen der Nation vermelden (abgesehen von den Industrien, die der Staat einstellt oder auch einlädt, weil er sich als Standort schützen und stärken will).

Die Mehrheit der Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft jedoch, deren Lebensunterhalt von rentabler Arbeit abhängig gemacht ist, machen also einen Fehler, wenn sie sich wegen dieser Abhängigkeit für das Gemeinwesen einsetzen, das ihnen diese Lebensumstände beschert.

Denn damit setzen sie sich für etwas ein, das gar nicht ihr bzw. ihr recht widersinniges Interesse ist. Für einen nationalen Erfolg, an dem sie nur mittelbar materiell und nur relativ, nämlich bestenfalls im Fortbestand ihrer Abhängigkeit vom gewährten Arbeitsplatz, partizipieren.

Dennoch, da die Lohnarbeitenden arbeiten und ihr Leben so ausgestalten dürfen, wie sie wollen, halten sie sich auch für Teilhaber am nationalen Erfolg. Diese Loyalität ist total, hängt nicht davon ab, wie viel ihnen der Staat wirklich nützt. Allein, dass er die Bedingung ihres Lebens ist, ihr Leben von seinem Bestehen und Funkzionieren abhängt, reicht ihnen als Beleg, dass auch ihr privater Bedarf wie Erfolg irgendwie mit eingerechnet sind. Wenn der Normalbürger kalkuliert, dann immer vom Ideal der Identität mit seiner großzügigen Lebensbedingung in Form des Staats: eigentlich müsste er mehr Kindergärten spendieren, mehr Wachstum ... schärfere Grenzkontrollen. Weil sie Deutsche sind, weil sie drinstecken, wird ihnen der Laden *Heimat*, eine vorpolitische wie vor-ökonomische Gemeinschaft. Diesen ordnungs- als quasi naturgemäßen nationalen Blick zu verlassen oder sich zumindest theoretisch von ihm zu

distanzieren, gleicht einem Quantensprung, von dem man sich deswegen zurückpfeift, weil er im Wissen um die vorausgesetzte Wirklichkeit als unrealistisch verstanden wird. Ja, eben!!!

Gerade aus persönlichem Misserfolg erwächst – erschreckenderweise – dem nationalen Gedanken stärkerer Zusammenhalt. Sollten seine guten Bürger doch einmal deutlich spüren, dass die Gemeinsamkeit zwischen ihren und anderen Interessen in ihrer Nation, an die sie glauben, relativ bzw. illusionär ist, verarbeiten sie ihre Enttäuschung ganz der nationalen Sache gemäß. Denn für sie steht fest: *Im Land muss etwas schiefgelaufen sein!* Egal und ungeprüft, was das geliebte Gemeinwesen für einen selbst als Mittel taugt, will man sich auf Biegen und Brechen nicht von ihm trennen.

Der persönliche Misserfolg ist dabei nur der Anfang. Echte Patrioten machen sich den Zustand des gesamten Gemeinwesens zu ihrem ideellen Sorgeobjekt. Sie schwingen sich zu einer ideellen Bundesregierung auf. Als Besserwisser ihres nationalen Ideals stoßen ihnen überall Versagen, Missstände und Misserfolge übel auf: schlechte PISA-Ergebnisse, weil schlechte Bildungspolitik, Abgehängtsein bei E-Autos, weil falsche Standort- bzw. Verkehrspolitik usw.

Das Individuum ist auf dem Weg der maximalen Entfernung von seinem Ausgangspunkt, seinem eigenen Interesse. Dabei macht er zunehmend Schuldige und Verbrecher sowie Schädlinge aus, die sich an Staat und Volk vergehen, weil sie es an Unterordnung und Gemeinsinn fehlen lassen: *Bankster, Miethaie, Faulenzer, korrupte Politiker* usw. Sie müssten zur Pflichterfüllung gezwungen werden.

Man sieht, bereits nach innen hat Nation nichts Idyllisches, stattdessen erfolgt im Namen einer höheren verpflichtenden Gemeinschaft, der sich der Einzelne zuordnen kann weil muss, der Aufruf, Selbstbescheidung zu üben und seine Pflicht zu tun, um das große Ganze zum Blühen zu bringen. Die Ein- und Unterordnung unter das nationale Kollektiv kommt vor dem eigenen privaten Interesse. Und das bitte soll auch jeder: Andere ernst nehmen. Oder bekommt auf die Schnauze. Tolle Gemeinschaft! 🐷

»vergiss nie die Heimat, wo deine Wiege stand, denn du findest in der Fremde kein zweites Heimatland« ... das klingt extrem nach Blut und Boden – kurz gesagt unangenehm.

»Und die andern sind gefährlich – schließ die Tür sie kommen schon – unsren Reichtum uns zu stehlen.«

... wenn ich zu diesem Volk gehörn soll, bleib ich doch lieber allein.

Eine nationale Psychose Egotronic



Jonas

Bürger mit anderem Pass: fremd und feindlich?

Zum unerschütterlichen Vorbehalt gegen Nicht-Deutsche

Der Skandal um die fingierten Flugtickets, die in süd-deutschen Briefkästen oder gleich in Händen derer landeten, denen die AfD eine Zwangsrückführung in ihre *Herkunftsländer* wünschte, ist ein paar Tage alt. Wer weiß, was seitdem passierte, ob es vergessen ist, ob Partei-ausschlüsse stattfanden oder nicht, ob es Beispiel machte, von noch mieseren Dingen in den Schatten gestellt. Heute, Mitte Januar, jedenfalls frage ich mich: ist es wirklich ein Skandal?, wenn ja, für wen? Was daran ist das Unerhörte: die Sache selbst?, die Deutlichkeit?, die Bild-findung?

Wieso ich zweifle? Die deutsche Politik der letzten Jahrzehnte, auch des letzten Jahrhunderts, ist doch voll von mal mehr, mal weniger deutlichen politischen wie ideologischen, ideellen wie praktischen Abgrenzungen der Deutschen von ihren Nicht-Deutschen. Immer wieder gebar die Demokratie – oh, ihr Schoß ist fruchtbar – Ausländerfeindlichkeit, sei es als marodierendes bürgerliches Bewusstsein, sei es als Vorhaben, dies in parteipolitische Programmatik zu gießen: als Moment einer etablierten Partei oder gleich als eigene Partei oder sogar als Keim einer Staatsräson. Und hatte Thilo Sarrazin, ein Mann der ordentlichen SPD, mit *Deutschland schafft sich ab* 2010 nicht ein Buch veröffentlicht, worin er eine Sonderbehandlung für Menschen mit (muslimischen) Migrationshintergrund als höchste politische Vernunft forderte? Ein Buch, das der deutschen Öffentlichkeit immerhin nicht so abwegig erschien, dass sie dieses innerhalb der ersten beiden Jahre reichlich 1,5 Millionen mal kaufte und darüber monatelang debattierte?! Gab es nicht auch ohne und vor AfD und Neue Rechte den identitären Vorbehalt gegen Migran-t:innen in den maßgeblich durch die C-Parteien angestifteten Debatten um deutsche Leitkultur und migrantische Parallelgesellschaften? Gibt es mittlerweile nicht sogar ein Heimat-Ministerium?!

Faschisten oder AfD haben das politische Sorge-objekt Bevölkerung also nicht erfunden, gleichwohl sind sie auch nicht der Mastermind hinter dem kritischen Blick auf Nicht-Deutsche. Seitdem der deutsche Staat seine Bevölkerung als sein exklusives Eigentum beansprucht (der ambivalente Nutzen für diese im vorigen Artikel), blickt er skeptisch auf die Bevölkerungen anderer Herrschaften. Wie nach innen sind andere Menschen Leiber und Träger anderer Herrschaften. Sie nun im eigenen Land zu haben: immer ein zu betreuendes

Problem. Der Nicht-Deutsche war und ist, wenn nicht Spion, so doch wenigstens ein agent provocateur in Potenz: Störer, Saboteur, Lastgänger. Wie der Umgang ausfällt, war und ist verschieden. Je nach eigenem ökonomischen wie (welt-)politischen Staatskalkül. Siehe *Gastarbeiter:innen* da und ukrainische Kriegs-flüchtende dort. Da winkt der Staat neben Asyl und begrenzten Aufhalten auch ab und an mit Einbür-gerungen, so wie er anders herum je nach Interpre-tation seiner Lage mit Grenzschutz, Abschiebungen oder (wie die Nazis ganz Fanatiker der Idee, wonach sich *deutscher Staat* und *deutsches Volk* perfekt matchen und wenn nicht, es Störer *des Deutschen* geben muss) im eigenen Volk ein ausländisches erfindet und vernichtet.

Kalkül und Skepsis sind die immerzu präsenten zwei Seiten, über deren Gewichtung die Politik wie die Öffentlichkeit ständig streiten: lohnt es für die Nation, *fremdes Volk* im eigenen Land zu haben, inwiefern ist diesem aber Last und Schaden für Deutsche anhängig?

Im Schatten des Willkommens lauert die Frage der Berechenbarkeit und Loyalität,

die aber nie (nicht einmal nach erfolgreichem Einbür-gerungstest, den kaum ein Deutscher bestünde) zur Zufriedenheit ausfällt.

Der Übergang zum Rassismus ist darin quasi angelegt. Es ist nicht nur das Wissen um den anderen Pass, der jene oder jener in der Tasche hat – sie gelten, weil sie fremder Herrschaft Eigentum, umgekehrt als deren Verkörperungen. Als solche werden sie behandelt: ein freier Bezug zu diesem Pass wird ihnen bestritten oder nur relativ zugestanden. Es sei und bleibe ihre Natur. Und solche sei mit der *deutschen Natur*, dem deutsche Kultur und Nation scheinbar entsprungen sein sollen, fremd und miteinander, ganz in Analogie der Pässe, unvereinbar. So gelten jene nicht als nur *exotische Teile* im grauen deutschen Gemeinwesen (für das sie manchmal auch doppelbödiges Lob erhalten). Vielmehr gilt diese Differenz als Defizit, die sich unweigerlich zur Störung, Belastung, ja Bedrohung und Feindschaft auswachse. Der Volksgedanke wird, da er darin ja seinen Grund hat, polit-ökonomisch kurzgeschlossen: Das nationale Ideal, wonach angeblich alle zu Ihrem kämen, wären sie nur ganz ungestört unter sich, stiftet seine Wirklichkeit auch nach außen. Was nicht deutsch ist, sei

•••••
• Nicht Maschinen,
• sondern Menschen
• sind gekommen.

• Sie nennen uns
• Gastarbeiter, unsre
• deutschen Freunde.

• Deutsche Freunde
• Ata Canani
• u.a. auf der Playlist:



• mehr zum Projekt
• auf www.songs-of-gastarbeiter.com
•••••

automatisch dem deutschen Gemeinschaftsprojekt Last und Schaden. Diese Essentialisierung ist theoretisch gesehen: ein Fehler; polit-moralisch ausgedrückt: rassistisch.

Der Blick der Deutschen auf sich und *die Anderen* ist mitunter so manifest, dass er sich durch Empirie und Fakten nicht verunsichern lässt. Eher schafft er sich noch auf Grundlage der eigenen Vorbehalte Fakten. So bedeute jedes Kopftuch ein Einwand gegen diese Gesellschaft, sei gar die Vorstufe zum Terrorismus, jedes nichtdeutsch Gesprochene gleich Missachtung und sowieso Beweis einer Bildungsresistenz bis -unfähigkeit. Ein Einzelfall wird zum Charakteristischen, für das es gegebenenfalls auch keinen Beleg mehr braucht und als deutschen Konterbild stilisiert wird. Nun schlugen alle Emigrierten aus muslimischen Ländern ihre Frauen, vergewaltigten, hehlten, begingen politische Gewalt – als ob sie das alles erst importiert hätten. Da können ehemals Migrierte und längst im deutschen Zivilleben Angekommene, mit Verweis auf die AfD, selbst an ihren migrierten *Landsleuten* massive Kritik üben und deswegen Morde begehen, als Grund wird weiterhin nur die Herkunft herangezogen, nur darin könne die Gewalt liegen.

Aber es gibt nicht die Milieus, Clans, Arbeitslosigkeit resp. Sozialausgaben, Kriminalität und Radikalisierung?! Klar, aber in Ignoranz der Gründe für diese Lebenslagen sieht der migrationskritische Deutsche darin allzu gern das unverträgliche Wesen der Zugezogenen bewiesen. Könnte sich in diesen Lagen nicht die strukturelle Benachteiligung bzw. auch Diskriminierung niederschlagen, die den Migrierten aus verschiedenen Gründen schwer bis unmöglich macht, am Gesellschafts- wie Arbeitsleben teilzunehmen? Aus Selbstbehauptung und -erhalt zelebrieren sie mitunter die kulturelle Rückbesinnung, Familienbande, werden religiös, dealen und radikalieren sich vielleicht auch – und viele andere eben nicht. Zeigt sich in Sarrazins Kritik der lediglich statisch gesehen schlechteren Bildung muslimischer Migranten nicht doch die Benachteiligung der Milieus durch die Deutschen – statt eine bildungsresistente Menschennatur?

Höcke sprach, die soziale Frage stelle sich zwischen innen und außen, nicht mehr zwischen unten und oben; Weidel sieht die Nazis als Sozialisten resp. Kommunisten. Beide, hochgehaltenes VWL- und Geschichtsstudium hin oder her: begriffslose Fanatiker der Nationalidee.

Erstens sei laut Höcke die soziale Frage für die bedürftigen Deutschen mit der nun endlich exklusiven Ausbeutung durch ihre deutschen Arbeitgeber und Vermieter beantwortet – welch Revolution! Zweitens sei nach Weidel der Einwand gegen den neuen Nationalismus doch durch den historischen Vorreiter entkräftet, weil im Nationalismus 1933 ff. noch der Begriff Sozialismus vorkam – was bekanntermaßen den Kommunismus nicht meinte und die Faschos auch unmissverständlich exekutierten.

Und da wie dort, welche Rolle spielt ›der Ausländer‹? Haben nicht Deutsche gegen ihre Kapitalisten die Sozialkassen erstreikt?, gab es Entlassungen nicht seit Anbeginn der abendländischen Industrialisierung?, kürzt der Staat die Rente erst seitdem ›die Ausländer‹ im Land sind?

Die Forderung der *Remigration* ist einerseits eine neue Härte. Im Wording der Öffentlichkeit wie in den Programmen der Politik äußert sich ein selbstbewussterer Nationalismus. Grund für die Sache ist das Wort nicht, die gabs schon längst. Die Flugticket-Flyer sind nun die widerliche, darin passende Bebilderung. Andererseits, überraschend oft sind die Mitmenschen entsetzt über lediglich die Härte und das Ausmaß der Abschiebung, die vielen ›nur‹ als nicht umzusetzen, rechtlich nicht geklärt oder als nachteilig für die deutsche Ökonomie bzw. als Imageschaden für Deutschland vorkommen. Neben moralischer Empörung (immerhin!) vernehme ich kaum einen prinzipiellen, begründeten Einwand. Das ist auch eine traurige Auskunft darüber, worüber mit den Mitmenschen, die Migration als Wahlkampfthema einklagen, noch zu reden ist: Offenbar können sie, nicht nur seit der AfD, dem instrumentellen Umgang der Politik mit sich als einheimische wie auf ausländische Bevölkerungen viel abgewinnen. ▀

Lena

»Hör auf zu fragen,
lass uns endlich
Menschen jagen«

Faschismus is back
Jan Böhmermann



»Wenn einer, der
schlecht Deutsch
spricht sich im Ansatz
nicht benimmt
Soll er damit rechnen,
dass ich ihn jag',
bis er verschwindet«

Wegen der sogenannten Mitte hat Deutschland damals funktioniert; Auf diese konnte man vertrauen, während man Menschen deportiert

Radikale Mitte
Alles.Scheiße



Hui und Pfui des politischen Bauchgefühls

Zum willfährigen Argument der Emotionalisierung

Pfui! Emotionalisierung als politischer Vorwurf

Der Vorwurf, Politik würde emotionalisieren, hat Hochkonjunktur: Gefühle würden adressiert, Affekte instrumentalisiert, niedere Instinkte an- und abgerufen. Die Kritik hört sich in der Praxis so an:

Ein zweiter Grund für den Erfolg der Rechten sind ihre faschistischen Methoden. Sie nutzen Irrationalität, Ausgrenzung sowie das Streuen von Fake-News und Verschwörungstheorien, um Ängste zu schüren. (...) Es sind vor allem junge und mittelalte Menschen, mit weniger Einkommen und Bildung, mit einer geringeren Mobilität und in strukturschwachen Regionen, die überproportional häufig die AfD wählen. Die extrem neoliberale und ausgrenzende Politik der AfD würde jedoch genau ihnen besonders stark schaden. Diese Gruppe scheint jedoch bewusst oder unbewusst diese Nachteile zu akzeptieren.¹

Was wird hier gesagt? Diese Sortierung erscheint denjenigen, welche mit diesen Etiketten auf die politische Welt losgehen, als unsachgemäßes Ergebnis des politischen Wettstreits der Parteien, also als Fehler. Wer so argumentiert, streicht bereits ganz zu Beginn durch, dass hier Partei und Wahlvolk auf Grundlage beiderseitiger rationaler Überlegungen zusammenkommen. Dem Inhalt nach werden also sowohl die der Emotionalisierung angeklagten politischen Parteien, also auch die Wählerschaft in ihrem Wollen, nicht ernst genommen. Um die Inhalte ginge es auf Seite der Parteien schließlich nicht, sondern ausschließlich um Methoden, die Leute in eine emotionale Verfassung zu bringen (Angst, Unbehagen), welche sie schließlich zur Wahl ihrer Angstmacher veranlasse. Somit würden Menschen systematisch dazu genötigt, gegen ihren eigenen politischen Nutzen, demnach irrational, zu handeln, heißt zu wählen.

Affekt, Oberhand über die Rationalität, wie soll das gehen? Dazu die Hirnforschung: *Es geht nicht um die Dualität von Verstand und Gefühl, von ratio und emotio, sondern vielmehr darum, welches Gefühl die Bedingung der Möglichkeit der jeweiligen rationalen Entscheidung ist und diese fördert. Die Mechanismen der Rationalität vermögen*



ohne Gefühle nicht zu funktionieren. Emotionale Regungen leiten uns jede Sekunde, auch wenn wir politisch rational entscheiden und handeln.²

Zusammengefasst heißt dies, rationales Handeln benötigt den richtigen Gefühlshaushalt. Was für ein Abgesang auf das Denken, was für eine Selbstrelativierung der allgemeinen wie politischen Urteilstärke! Und woher weiß Farah Dustdar das? Kann sie an ihren Emotionen vorbei diese objektive Auskunft überhaupt fällen?! Egal, selbst wenn man annimmt, dass Emotionen Handlungen leiten und

die Ratio somit unterlaufen, besteht zu erklären, wie die diffuse Emotion der Angst die konkrete Handlung, wie die Wahl der AfD, als Konsequenz haben soll.

Ist es nicht vielleicht anders herum, dass Inhalte Emotionen auslösen, diese jene aber nimmer begründen? Müsste man sich also nicht eher die mit Emotionen begleiteten Inhalte vorlegen, diese bestimmen und kritisieren? Wäre da zu AfD bis BSW nicht allerhand Kritisches bis Vernichtendes zu sagen? Das will diese Theorie jedoch nicht. Denn sie kommt ganz vom fertigen Urteil über die politische Entscheidungsfindung, welche sie zu erklären meint. Sie weiß nämlich schon, dass das Angebot des politischen Gegners kein echtes Angebot sei bzw. sein sollte.

Den politischen Gestaltungswillen, der dabei ganz der eigene ist, sich nämlich tatsächlich für Volk und Nation vor den Karren zu spannen, zieht man beim Gegner in Zweifel. Die einmal so *manipulierten* Wähler sind davon nicht ausgenommen. Geht hier das demokratische Ideal von Volkswille und politischer Handlungsankündigung auf? Wer diese Perspektive einnimmt, gibt sich bereits selbst als Ringrichter der demokratischen Meinungsbildung aus, auf deren Seite und als deren Instanz man sich fest verortet. Man sieht sich als Vertreter der einzig rationalen, daher richtigen, Positionen. Vor diesem Hintergrund tritt den Anhängern der Emotionalisierungstheorie das Angebot des politischen Gegners und die Zustimmung

den politischen Gestaltungswillen, der dabei ganz der eigene ist, sich nämlich tatsächlich für Volk und Nation vor den Karren zu spannen, zieht man beim Gegner in Zweifel. Die einmal so *manipulierten* Wähler sind davon nicht ausgenommen. Geht hier das demokratische Ideal von Volkswille und politischer Handlungsankündigung auf? Wer diese Perspektive einnimmt, gibt sich bereits selbst als Ringrichter der demokratischen Meinungsbildung aus, auf deren Seite und als deren Instanz man sich fest verortet. Man sieht sich als Vertreter der einzig rationalen, daher richtigen, Positionen. Vor diesem Hintergrund tritt den Anhängern der Emotionalisierungstheorie das Angebot des politischen Gegners und die Zustimmung

1 Fratscher, Marcel: *Wieso die politische Rechte gewinnt.* Zeit Online.

13. Dezember 2024

2 Dustdar, Farah: *Demokratie und die Macht der Gefühle.* In: *Hirnforschung, APuZ 44-45, 2008, S. 32-38, hier S. 32.*

in der Bevölkerung dafür als völlig unverständlich, ja unzulässig auf. Es müssen also unlautere Methoden am Werk sein, welche den rationalen Zugang zu einer ›echten‹ demokratischen Willensbildung verhindern. Dies ist die pure Weigerung die demokratische Gesellschaft selbst als Quelle für die Schäden an der Bevölkerung, für den Faschismus, für Radikalisierung ganz allgemein überhaupt begreifen zu wollen. Die Kritik dieser Inhalte muss sich also eine Instanz erfinden, welche zum allgegenwärtigen demokratischen Denken hinzu tritt (Manipulation, Populismus, Emotionalisierung, Ressentiment, Abgehobenheit, etc.)

Auf der Seite des politischen Wettkampfs haben daher tatsächlich alle Parteien diese Rhetorik gegen ihre Gegner in der Tasche, z.B. als Angstmache der AfD, Populismus bei Sarah Wagenknecht, Klimapanik bei den Grünen, Abgehobenheit bei der FDP, etc.

Sachlich ist es eine Zumutung gegenüber der Bestimmung der konkreten politischen Inhalte und den Menschen, die sich diese zu eigen machen. Hier gäbe es für sich schon genug zu kritisieren.

Hui! Emotionalisierung als pädagogische Hoffnung

Einerseits genießt die Emotionalisierung also in der Form des Vorwurfs einen schlechten Ruf im politischen Geschäft. Dieser Vorwurf soll allerdings nicht so verstanden werden, dass man nun bitte Politik als Raum rein sachlicher Auseinandersetzung und inhaltlicher Diskussionen zu verstehen habe, denn gerade den Missbrauch der menschlichen Emotionen macht man ja zum Vorwurf und bestätigt damit nur die Annahme ihrer unbedingten Wirksamkeit.

*Wie die Emotionsforschung zeigt, bilden Gefühle das Substrat vorangegangener Erfahrungen, früherer Auseinandersetzungen und überdauernder Wertvorstellungen. Sie liefern daher eine plausible Grundlage für das Handeln. Unser Organismus und unsere Psyche lernen schnell und nachhaltig durch starke emotionale Erfahrungen. Diese Mechanismen können schon in frühkindlicher Erziehung und im Schulalter eingesetzt werden, um demokratische Verhaltensweisen spielerisch-emotional zu lernen und zu verinnerlichen.*³

Das geht also soweit, dass dieser Emotionalisierung in der aktuellen bildungspolitischen Erziehung eine Schlüsselrolle zuerkannt wird. Gefühle sollen bilden! Mittels Gefühl soll ein Bezug zu Land, Leuten und Geschichte eingenommen werden, so dass daraus wie

automatisch eine Parteilichkeit für eben diese Dinge und damit für die durch sie betreute Demokratie erwächst.

*Strategien zu entwickeln, um demokratienützliche Gefühle zu fördern und demokratiefeindliche Emotionen zu dämpfen, ist nicht nur eine individuelle Pflicht, sondern auch eine epistemologische Aufgabe.*⁴

Die Hoffnung, dass bestimmte Gefühle auch gleich noch bestimmte rationale Schlüsse und Haltungen zu den Gegenständen, auf die es dort ankommt, nach sich ziehen, wird regelmäßig enttäuscht. So zum Beispiel der Wunsch, die Nazijugendlichen damit zu kritisieren und zu bekehren, indem man ihnen Fotos von Opfern präsentiert, sie in Gedenkstätten schleift und in schillernden Farben auf die Grausamkeiten der gestrigen Versionen des geliebten Deutschlands verweist. Das regelmäßige und absehbare Scheitern dieses Unterfangens und der im Gegenteil wachsende der Anteil politisch rechts gesinnter Jugendlicher sorgen indes nicht für Zweifel an diesem Verfahren, sondern erhöhen nur die Intensität, mit der die Jugend auf diese Weise bespielt wird. Die einzige Rückmeldung, die man dann von entsprechend ideologisierten Jugendlichen durch ihre generelle Teilnahmelosigkeit erhält, ist dann, dass sie *demokratienützliche* emotionale Haltung nicht teilen und sowieso keinen Schritt in Richtung der Schlüsse zu gehen bereit sind, die ihnen dadurch nahegelegt werden sollen. So schlau war man wohl schon vorher.

Um den Unsinn dieser Übung zu entlarven, muss man sich nur mal den Widerspruch vorlegen, dass z.B. der Anblick der Grausamkeit des NS-Regimes als Einwand gegen es taugen soll.

Da muss man schon gezielt ignorieren, dass die eigene Grausamkeit für die Nazis nie selber Schranke, sondern gerade Mittel der Wahl war.

Der Wunsch, Jugendliche auf diese Weise von einer demokratischen Haltung emotional zu überzeugen und ihnen den Faschismus madig zu machen, ohne den Umweg über die Erklärungen jener Herrschaftsformen gehen zu müssen, ist in dieser Theorie aufgehoben und entlarvt sich darin gleichzeitig in seiner ganzen hilflosen Naivität. 🐣

Friedrich

³ Dustdar, S. 38

⁴ ebd.

Bullshit nationalistischer Geister, vereinigt euch!

Zu Wortlauten von Weidel und Musk

Die Medienpräsenz der AfD scheint gerade die konkurrierenden Parteien in ihren Kernschatten zu stellen: einmal durch internationale Aufmerksamkeit mit dem Gespräch der noch nicht zur Kanzlerkandidatin nominierten Alice Weidel mit Elon Musk, demnächst als Tech-Milliardär Trumps Berater. Live gestreamt, weltweit. Und einmal durch ihre Kanzlerdingsbums-Nominierungsrede auf dem durch massive Gegenproteste begleiteten, leider nicht verhinderten AfD-Parteitag in Riesa.

Ja. Auch wir geben etwas launigen Senf rein in die umfassende Kommentierung dieser *Medienereignisse*. Vielleicht aber doch eines, durch das wir uns abgrenzen: schauen wir auf die Themen, nicht auf das Unwesentliche, etwa inwiefern das Weidel-Musk-Gespräch zusammenhangsloses Nebeneinander zweier Selbstdarsteller war (schien nicht so), inwiefern Weidel nur kicherte (ging so), ob es nicht eine unlautere Einmischung in den Wahlkampf bedeutete (Rechtsfragen klären den Inhalt nicht) oder ob nun eine neue, manchmal lächerliche Sprache mit ausgreifenderer Rhetorik und Gestik zu beobachten gewesen sei (diese *Windmühlen der Schande* waren schon ulkig, aber interessieren Stilfragen?).

Also, mal ab in die Themen, beginnen wir vorn: **Schwarzrotgold, liebe Freunde. Schwarzrotgold!** Damit beginnt Weidel in Riesa ihre Rede, erntet riesigen Beifall. Auch im Musk-Gespräch kommt sie sofort zum Punkt und beginnt: *Unser Land ist ein großartiges Land*. Das Thema ist gesetzt, kein Geheimnis, steht ja auch deutlich im Parteinamen: Deutschland, nichts Kleineres und vor allem nichts Anderes ist das Ziel der Politik. – Ja, aber das hört man doch auch bei den anderen Parteien, nur Nuancen scheinen anders? Alle wollen das Beste für Deutschland, alle zeigen sich als potentiell fitte Funktionäre für die Betreuung des Standorts, der Leute, der Zukunft. Indes, und auch hier ist die AfD ganz in der Rhetorik derer, mit denen sie angeblich gar nichts teilt, leugnet sie das. Denn die Politikalternativen der anderen Parteien kommen bei ihr nicht als Pläne, die man diskutieren müsste, sondern – wie umgekehrt eben auch – als Nicht-Politik vor: **nicht richtig regiert, ruiniert, versagt**. Das wächst, was sie immer wieder als Unfähigkeit und



dumm tituiert, gleich noch zu einem böswilligen Programm aus: *in Wahrheit* gehe es denen *gar nicht um Veränderung zum Guten*, es sei *Betrug am Wähler*.

So schlage das in der Summe auch charakteristisch durch: sie *hassen [ihr] eigenes Land*. Es ist eine Rhetorik, die sie den anderen Parteien gut abgelascht hat: das Politikhafte der Konkurrenten zu bestreiten, damit das Eigene sich ja nicht im Vergleich beweisen muss. Das wäre haariger: Denn inwiefern war die etwa im Musk-Gespräch wie überall sonst umfangreich kritisierte deutsche Energiewende die Abwesenheit von Politik und identisch mit dem Ruin Deutschlands? War es kein Plan, anlässlich Fukushima Deutschland als Exportmacht grüner Energietechnik zu etablieren? Wieso ist grüne Energie schlecht, nur weil sie einen irrealen Rest an Energiesicherheit, den angeblich Kohle und Atom versprechen, nicht böten? 60 % grüner Anteil am Gesamtstrom 2024 – Misswirtschaft? Ist es die Abwesenheit eines Plans für dieses Deutschland gewesen, EU und Euro zu forcieren, um sich in der innereuropäischen Konkurrenz wie in Konkurrenz zum US-Dollar politisch wie ökonomisch als Weltmacht zu profilieren? Ziemlich harte nationale, ja auch imperialistische Programme. Und sie scheinen nicht ganz erfolglos:

Börsen-Index auf historischem Rekordhoch und Volkswirtschaft Nr. 3 weltweit: das kleine Deutschland.

Ein vergleichsscheues Bohei also vor allem zugunsten des Zerrbilds eigener Größe und Genialität, indem sie sich – auch hier rhetorisch an den Altparteien geschult – als Inbegriff der Vernunft stilisiert.

Vernünftig und *echt* sind überhaupt sehr beliebte Selbstbeschreibungen, wenn es bei Weidel um ihre Partei geht. Und da passt ihr auch der Einfall Elon Musks: Als Weidel kritisch über die deutsche Außenpolitik redet, wirft er ein, das sei wie in seinen Unternehmungen, wo die pure Vernunft walten müsse, weil ansonsten alles in die Luft fliege. Nur spricht er von seinen technischen Entwicklungen: *Also, die Physik ist sehr unversöhnlich*. Was die Weidel wohlwollend weiterspinnt, ganz im Glauben verfangen, politische Setzungen, zumal ihre eigenen, gelten so fraglos und seien so zwingend wie die Natur. Alternativlos eben.

Behalt den neo-liberalen rassistischen Scheiß für dich!

Alice im Wunderland Disarstar



Auf dreierlei kommt die Weidel in ihren Gesprächen und Reden neben der Energiepolitik zentral zu sprechen: zur Migration, was quasi das erste Drittel ihrer Riesa-Rede füllt und, deutlich wahrnehmbar, bei den Anwesenden am meisten Applaus und Gröhler erntet; zur Wirtschaftspolitik und last not least zur Freiheit.

Zur Kritik ihrer Kritik an *Migration* ist in einem anderen Artikel dieser Ausgabe Zentrales aufgeschrieben. Nur das noch: Musk zeigt sich nicht gerade als unspaßiger Rassist, wenn er undokumentierte Einwanderer auf Kriminelle reduziert, die in die USA kämen, weil dort viel mehr als anderswo zu rauben sei. So übersetzt sich der Wahl-Ami den hiesigen »Sozialschmarotzer« (Weidel sagt es feiner) als Gefahr für die Ami-Nation, die sich auf das private Hab und Gut zusammenfaltet.

Weidel hingegen sieht mit der Migration den Terror importiert.

Ups, sie »vergisst« ja den hauseigenen rechten Terror,

den ihre Landsleute gegen Migranten mindestens seit den 1970ern pflegen. Aber sie ist sich so sicher in ihrer Analyse, dass sie sogar Solingen anführt. Sie weiß von ihrer Klientel, dass sie an das Messerattentat 2024 und mit keiner Hirnzelle an den Brandanschlag 1993 denken.

Die AfD hält ja viel auf ihre wirtschaftliche Expertise, VWLerin Weidel führt das aus: nur bei ihr gebe es *echte und vernünftige* Wirtschafts- und Sozialpolitik ... Ausgangspunkt ist der Materialismus der Leute. Jedenfalls wird sich darauf berufen: *Sie wollen Arbeit; wollen Wohlstand; von den Früchten ihrer Arbeit leben können* usw.

Normalität heißt es zusammenfassend. Was hindert sie? Nach Weidel: Steuern, Sozialabgaben, *der normale deutsche Arbeitnehmer, der arbeitet mehr als die Hälfte des Jahres für den Staat*. Ist das sein Minus? Hat die Arbeiterschaft das nicht blutig erkämpft, gerade weil diese kapitalistische Wirtschaftsordnung selbst in ihren Konjunkturen alles andere als ein Auskommen und eine Sicherheit spendierten? Und arbeitet er da für den Staat und nicht eher für sich, indem er in Versicherungen für Krankheit, Arbeitslosigkeit, Rente usw. einzahlt? Spricht die Weidel vielleicht gar nicht von den Arbeitenden, sondern von den Arbeitgebern – weil auch diese einen Teil von dem, was sie am Arbeiter verdienen, in diese Kassen legen müssen? Und wäre dann mit weniger Sozial-



abgaben und mehr Freiraum für die Wirtschaft, für die sich die AfD einsetzt, vielleicht doch nur dem Kapital geholfen, währenddessen der deutsche Prolet prekärer dreinschaut als zuvor? War nicht schon das Wirtschaftswunder 2010 ein Wunder für die Wirtschaft gerade durch die Verarmung der Arbeitenden?!

Apropos wirtschaftliche Schranken fallen lassen: **Freiheit** ist auch so ein Schlagwort. *Freiheit* sieht die AfD aktuell nirgends, umgekehrt könne nur sie diese garantieren. Es ist fast schon zu billig, auf diesen Widerspruch hinzuweisen, aber es tut Not, allein wegen der Prominenz dieser Freiheitsemphasen. Was Weidel als Freiheit einfordert, ist, auch wenn sie auf die Arbeitenden verweist, erst einmal eine ökonomische, wonach sich Kapital entfalten solle. Dass diese Freiheit des Kapitals notwendig, gesamtgesellschaftlich betrachtet, Armut mehrt, ist ihr egal. Ansonsten fordert sie Freiheit für eigentlich alles, was ihr indes nirgends verwehrt wird: die Partei, öffentliche Arbeit trotz eindeutig verfassungsschutzrechtlicher Einschätzungen, sie darf weltweit talken, sie sitzt im Parlament, sie kann Parteitage abhalten usw. usf.

Selbst dass es keine Freiheit gebe, darf sie sagen. Nun, was darf sie nicht?

Irre geworden an der Unumstößlichkeit ihres eigenen Urteils denkt sie sich (sie ist nicht allein), dass Freiheit nur herrsche, wenn konkurrierende Stimmen und kritische Urteile nicht mehr existierten. Nur so kann es ihr kein Irrsein sein, wenn sie im Verweis auf die Freiheit GEZ loswerden würde, harmlose Studiengänge abschaffen (nur noch *queerwoke* Unis, allen Genderprofs würde sie kündigen), den *Mop* kritischer Demos und Antifa verbieten oder Menschen aus dem Land werfen. Das Verbot der KPD von 1956 aufheben, sicher kein Gebot ihrer Freiheit. 🐾

Lena und Steffen

• Eure Meinungs-
• freiheit heißt:
• Keiner darf euch
• widersprechen

• Ich zeig' Gesicht,
• außer im Black Block
• Wehret den Anfängen,
• wer kennt's noch?
• Ob offen rechts oder
• rechts offen:
• Zurück in dein
• Drecksloch!

• Mask Off
• PTK x Sechser



Ein Echo der Wurzeln

Rojavas Spuren

Alles ist plötzlich passiert und alles ist komisch: Geboren und sterben, lieben und lieben lassen, denken und aufhören zu denken, Sorgen machen, aber das Leben war plötzlich auch schwierig.

Du bist geboren, um das zu erreichen und zu tun, was andere nicht erreichen und tun konnten. Es wird dir immer wieder gesagt und gezeigt, was richtig und falsch ist. Hast du jemals darüber nachgedacht, selbst nachzudenken oder dich getraut, selbst zu entscheiden, was richtig und falsch ist? Ob das, was dir gezeigt wurde, wirklich richtig ist, unabhängig davon, was dir beigebracht wurde? Ich habe es zwar zu spät, aber ich habe es geschafft!

Wer bin ich? Manche behaupten, ich sei ein ›Separatist‹, manche sagen, ich sei ein ›Geist‹, andere nennen mich das ›Teufelskind‹, wieder andere sagen, ich sei ein ›Zigeuner‹, und manche nennen mich einen ›Terroristen‹. Mir wurde jedoch gesagt, dass ich ein ›Kind der Sonne und des Feuers‹ bin. [...]

Ich bin in einer Region geboren, in der die Menschen Spartakus ähneln. Sie gehen mit erhobenem Kopf und blicken immer in den Himmel. Nicht aus Stolz, sondern – wie Dario Fo sagte – weil sie bis zum Hals im Schlamm stecken.

Im Westen befand sich der Euphrat und im Osten der Tigris. Hinter mir war der Zagros und Judy, vor mir das Grab von Darwish Afdi und dem Propheten Hori. Aber leider gab es überall Grenzen, die mich daran hinderten, mich ihnen zu nähern.

Wer bin ich? Nichts davon stimmte

[...] Mein erster Tag in der Schule war der schlimmste und der erste Schock, den ich erlebte. Mir wurden fremde Texte gezeigt, komische Buchstaben, und ich musste meinen Namen in diese Buchstaben schreiben, da die Buchstaben in meiner Sprache in meiner Region als keine Sprache existieren. Ich fragte den Nachbartisch, wie ich in dieser fremden Sprache sagen kann, dass ich auf die Toilette muss. Doch ich musste bis zum Ende des Unterrichts an der Tafel stehen bleiben, weil die Frage in meiner Sprache gestellt wurde.

In der Pause ging ich zu meinem Bruder und erzählte ihm, dass ich nichts verstehe. Er antwortete in dieser fremden Sprache und meinte, ich solle tun, was sie wollen, und nicht widersprechen. *Wir sind hier im Wald und es gibt viele Hyänen. Sei nicht das Schaf.*

Ich ging jede Pause zu meinem Bruder und beschwerte mich ständig bei ihm. Er war zwei Klassen über mir und hatte mehr Erfahrung. Ich beschwerte mich, dass mein Name in diesen komischen Buchstaben sehr hässlich aussieht. Ich wollte ihn einfach in den Buchstaben schreiben, die meine Mutter immer zu Hause schreibt. Die Buchstaben selbst sind wertlos, aber wertvoll ist es, dass du wirklich wie dein Name bist, meinte er. Wir beide wussten damals nicht, dass unseren Eltern verboten war, uns einen Namen zu geben, der mit unserer Kultur zu tun hat! [...]

Sind wir wirklich alle gleich?

Wo ist die Gleichberechtigung?

Wo ist die göttliche Gerechtigkeit? [...]

Ambivalenzen der Herkunft

Jeder denkt, er sei frei und demokratisch, aber niemand kontrolliert sich, ob er wirklich so ist. Ich saß einmal in einem Café, und da saßen Studenten aus verschiedenen Herkunftsländern. Einer von ihnen beschwerte sich die ganze Zeit über die Taliban. Er erzählte, dass er von den Taliban misshandelt wurde und die Menschen dort sehr leiden. Am Ende sagte er, dass das Einzige, was gut ist, dass Frauen nur mit Kopftuch rausgehen dürfen, was er schön fand, aber er glaubte von sich, ein wirklich freier Mensch zu sein!

Das dachte ich auch so. [...] Ich kam nach Hause und dachte: *Ich bin auch ein Mann.* [...]

Mein Vater kam nach Hause [...] und er sagte: *So werden Faschisten, Diktatoren und Patriarchen erzogen. Du verteidigst und kämpfst überall für Freiheit, aber zu Hause unterdrückst du eine Frau.* [...]

Da habe ich festgestellt, dass ich noch viel zu tun habe, [...]. Ich muss mich zuerst von falschen Gedanken befreien. In meiner Seele gab es immer einen großen Konflikt zwischen meinem Herz und meinem Gehirn. Mein Gehirn beschuldigte mich, meinem Herzen zu folgen, und mein Herz beschuldigte mich, meinem Gehirn zuzuhören. Ich kann immer noch nicht entscheiden, welchem ich folgen soll! ➤

Beşir Rojava ist Kurde aus Rojava und Teil der Common Voices-Redaktion. Er versucht hier, wie er schreibt, dem Leid der Unterdrückung eine Bühne zu geben und dessen verbotene Muttersprache wieder erklingen zu lassen.

PROGRAMM

RADIO CORAX IM FEBRUAR & MÄRZ

Das lyrische Duo

Sonntag 2. Februar — 14 Uhr
ERFINDUNGEN

Man behauptet wohl, dass es durch die massenhaften Erfindungen einer reicher entwickelten Verkehrswelt immer leichter wird, die groben menschlichen Bedürfnisse zu befriedigen; das ist aber Selbsttäuschung, denn unsre Natur ist so wesentlich auf das Bedürfnis und Wünschen angelegt, dass jedes befriedigte wirtschaftliche Bedürfnis neue weckt in unendlicher Folge.

Heinrich von Treitschke, Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel begeben sich in dieser Sendung auf eine Reise durch die Welt der Erfindungen.

Sonntag 2. März — 14 Uhr
AM HIMMEL

In der Menschheit Gewimmel zwischen Lust und Pflicht reden sie viel vom Himmel, aber sie finden ihn nicht. Willst du die Flügel breiten, suchend dein Heimathaus: Über den Einsamkeiten spannt sich der Himmel aus. In dieser Sendung schauen Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel u.a. mit Rudolf Presber an den Himmel und betrachten diesen mit lyrischen und musikalischen Ergüssen.

Beiträge vom Himmel können vorab an daslyrischeduo@gmx.de gesendet werden.

Ground Zero

Dienstag 4. Februar — 14 Uhr
GENTRIFIZIERUNG IN HALLE?

Halle – da lässt sich ja noch günstig wohnen! Oder doch eher *Gentrifizierung überall?* Was ist wirklich los auf Halles Wohnungsmarkt: Wo steigen die Mieten besonders stark? Welche gesellschaftlichen Gruppen wohnen in welchen Vierteln? Und was genau hat *Gentrifizierung* eigentlich mit Kapitalismus und der Wiedervereinigung zu tun? Hannes Mattenschlager gibt einen Überblick historischer und aktueller Entwicklungen des Wohnungsmarkts in Halle.

Dienstag 11. Februar — 14 Uhr
MEDIEN ZWISCHEN SENSATION & VERANTWORTUNG

Inwiefern tragen Medien Verantwortung bei der Berichterstattung über rechten Terror und Rechtsextremismus? Wie können sie sicherstellen, dass ihre Berichterstattung rechtsextreme Ideologien nicht verstärkt oder normalisiert? Inwieweit sind sie verpflichtet, die Opfer von rechtsextremem Gewalt zu schützen? 5 Jahre nach dem Anschlag in Halle und Landsberg-Wiedersdorf luden der *Miteinander e.V.* und *Halle gegen Rechts* dazu ein, diese und weitere Fragen in einem Podiumsgespräch zu diskutieren.

Dienstag 18. Februar — 19 Uhr
130 JAHRE MAX HORKHEIMER

Max Horkheimer erblickte am 14.2.1895 in Stuttgart das Licht der Welt. Er gehörte zu den Mitbegründern des *Instituts für Sozialforschung* in Frankfurt. 1931 wurde er dessen Direktor. Während in Europa der Nationalsozialismus wütete, erarbeitete er im amerikanischen Exil gemeinsam mit Adorno *Die Dialektik der Aufklärung*. Hier suchten die Verfasser eine Antwort auf die Frage, *warum die Menschheit, anstatt in einen wahrhaft menschlichen Zustand einzutreten, in eine neue Art von Barbarei versinkt.*



Foto: Bühnen Halle, Anna Kolata

Dienstag 25. März — 14 Uhr
MEHR ALS KASPERLETHEATER
Wer kennt Sie noch? Den Puppenspieler Frieder Simon oder die Puppenbühne *Hans Vogel* aus Halle. Wie entstand darüber hinaus das heutige Puppentheater in Halle? All diese Fragen sowie Wissenswertes zur Geschichte des Puppenspiels in Halle bereitet Michael Frank, selbst aktiv an Marionetten und Stabpuppen, in dieser Spezialsendung auf.

Hey! Listen!



Donnerstag 13. Februar — 21 Uhr
ZU GAST: RUDOLF INDERST
Für diese Ausgabe von *Hey! Listen!* stellt wieder mal ein Gast seine Lieblings-Games-Musik vor. Diesmal ist Rudolf Inderst zu Besuch. Was hat ihn musikalisch geprägt und womit beschäftigen sich eigentlich Game Studies?



Donnerstag 13. März — 21 Uhr
RANDOM ENCOUNTER

Kein Gast, keine Themen. Dafür gibt es in dieser Ausgabe von *Hey! Listen!* wild durch die Games-Generationen gemischte Musik. Alles ziemlich random also, vom Klassiker, über Blockbuster bis zu nischigem Indie-Titeln ist alles dabei. Seid gespannt!

Jugendradio



**montags 3. Februar — 10. Februar —
17. Februar — 24. Februar — je 16 Uhr
LEBENSERINNERUNGEN AUS
HALLE-NEUSTADT**

In der Projektwoche des *Christian-Wolff-Gymnasiums* im Januar diesen Jahres nahmen zwölf Schülerinnen an dem Projekt *Lebenserinnerung einfangen* in der *Volksolidarität* in Halle-Neustadt teil. Wir erfragten die Lebensgeschichten von sechs Menschen, die einen großen Teil ihres Lebens in der DDR und in Halle-Neustadt verbracht haben. Sie erzählten uns etwas über ihre Familien, ihre Jugend, über persönliche Erlebnisse und spannende Geschichten aus der DDR.

Lászlós Stube

**Dienstag 25. Februar — 16 Uhr
NEU IM PROGRAMM**

Macht es euch mit László bequem und lauscht ausgereiften Sätzen und Metaphern. László nimmt euch mit auf einen Tauchgang in die literarische Welt. Die Stube versteht sich auch als ein Raum, in dem Menschen mitwirken können: sei es ein Buch, was euch gerade fesselt, oder ein selbst geschriebener Text, den ihr schon immer mal vorstellen wolltet. Unter laszlos-stube@radiocorax.de könnt ihr euch bei László melden.

Planungen für eine menschengerechte Stadt

**Montag 31. März — 19 Uhr
VORBILD WIEN**

In der Wiener Stadtverwaltung wurde schon zur Jahrtausendwende begonnen, Geschlechtergerechtigkeit in der Stadtentwicklungsplanung zu berücksichtigen. Durch den Klimawandel, der ein verändertes Mobilitätsverhalten insbesondere in großen Städten fordert, sind die damaligen Strategien zur feministischen Stadtplanung aktueller denn je. Eine Sendung von *Radio Lora* (München).

Projekttil

**Dienstag 11. Februar — 22 Uhr
GEDANKEN ZUR SOLIDARITÄT**
Projekttil, die Sendung über politische Musik mit politischer Musik. Beleuchtet werden aktuelle Themen und Missstände der Gesellschaft. Wir gehen in Austausch über Geschichte, Auswirkungen, Gegenentwürfe. Der zweite Fokus liegt auf Musik, die sich thematisch am jeweiligen Thema bewegt. Wir haben keine Antworten und Lösungen parat, aber vielleicht die richtigen Fragen und Songtexte.

Pura Vida Sounds

**Samstag 1. Februar — 9 Uhr
MEILENSTEINEN DER INDEPENDENT MUSIKGESCHICHTE**
Wieder im Programm: Die bei *Radio Orange* in Wien produzierte Reihe präsentiert Radiosendungen für MusikliebhaberInnen. Sie widmet sich einmal wöchentlich für eine Stunde einem Thema, gegen die Schnell- und Kurzlebigkeit unserer aktualitätssüchtigen Zeit. Hintergründe und Kontexte werden mit der Musik selbst kombiniert.

Radio Erevan

**Samstag 1. Februar — 10 Uhr
MUSIK IM GROSSEN UND GANZEN**
Wieder im Programm: Im Berliner *Martin Schmitz Verlag* erschien ein ganz wunderbares Buch vom genialen Dilletanten Frieder Butzmann. Dieses Buch wurde von *Radio Erevan* kurzerhand vertont und erklingt ab Februar wieder wöchentlich bei CORAX.

Rock-History

**Mittwoch 5. Februar — 20 Uhr
UFO – THE DECCA YEARS 1970–1973**
Die britische Rockband *UFO* wurde 1969 gegründet. Zunächst wurde ein harter Boogie-Musikstil angestrebt, ähnlich wie bei den frühen Werken von *Deep Purple*. Erstaunlicherweise feierte *UFO* damit die größten Erfolge nicht in Europa, sondern in Japan!

**Mittwoch 19. Februar — 20 Uhr
DIE LANGE RILLE – 4 VERSIONEN
VON EIGHT MILES HIGH**
In der Reihe *Die Lange Rille*, in der Songs mit Überlänge vorgestellt werden, gibt es heute von *Eight Miles High* nach dem Motto *1 Song – 4 Versionen* auf die Ohren!

**Mittwoch 5. März — 20 Uhr
ROCK-MIX 70-ER JAHRE**

Im Rock-Mix heute ganz den Sound der 70-er Jahre. Angesagt haben sich u.a. *Patti Smith*, *Deep Purple*, *Uriah Heep*, *Hawkwind* und *Lynyrd Skynyrd*!

**Mittwoch 19. März — 20 Uhr
CAMEL – MOONMADNESS (1976)**

Die britische Progressiv-Rockband *Camel* wurde 1971 gegründet. Die LP *Moonmadness* war das vierte Album der Band. Songschreiber Peter Barders ließ sich dabei von Texten aus Hermann Hesses Kultwerken *Siddhartha* und *Glasperlenspiel* inspirieren.

Serviervorschlag des Monats

**Dienstag 25. März — 22 Uhr
BALKAN**

Gastmoderator Yoshi war zwei Monate in Kroatien und hat reichlich Musik mitgebracht. Heute nimmt er euch mit auf eine abwechslungsreiche musikalische Reise durch den Balkan. Euch erwartet eine große musikalische Bandbreite mit Bands, die ihr ziemlich sicher noch nie gehört habt!

TINYA



**Sonntag 16. März — 18 Uhr
DIE SCHÖNSTE
MUSIKSPIELKONSOLE DER WELT**

Die Kalimba hat etwas von einem Game Boy, sagt Conny Sommer. Der Musiker und Kalimballehrer sei eine zeitlang regelrecht kalimbasüchtig gewesen. Bis heute liegt meistens eine Kalimba auf dem Küchentisch von Conny Sommer und begleitet ihn auf seinen Reisen. Dass es die Lamellophone aus der Region Südostafrika überhaupt in europäische Wohn- und Musikzimmer geschafft haben, ist dem britischen Musikenthusiasten Hugh Tracey zu verdanken. *TINYA* erzählt die ganze Geschichte der Kalimbas.



FEBRUAR

MONTAG

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 PÿUR D578

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website www.radiocorax.de.



03. 10. 17. 24.

7.00
 Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
 8.50 Vogel der Woche

10.00 arbeitsunrecht FM	Radio Rosa	Wuterus	Se va a Caer
----------------------------	------------	---------	--------------

11.00 Achsensprung Filmmagazin	Buchfink	Was tun?	Buchfink
--------------------------------------	----------	----------	----------

12.00 Dr. Rock	Maschinische Dichtung	Alice Roger	
-------------------	--------------------------	-------------	--

13.00 Wendefokus	Onda Info	Streitmächte	Wutpilger Streifzüge
---------------------	-----------	--------------	-------------------------

14.00
 Filmriss
Cinematica für die Ohren

16.00
 Kinder- und Jugendradio:
Lebenserinnerungen einfangen – Sendereihe

17.00 Widerhall <i>Infomagazin für Halle und Umgebung</i>	StudentIn <i>universitäre und studentische Themen</i>
---	--

19.00 Kuratiert & Bespielt <i>experimentelles Radio</i>	Radio Attac	Off/On <i>der Podcast von netzpolitik.org</i>	Radio Amnesty <i>Frequenz für Menschenrechte</i>
--	-------------	--	---

20.00 PiPaPoParade <i>Berliner Hitparade</i>	Verrückte Rille <i>Vinyljunkies back in time</i>	Red Hot Radio <i>Rock'n'Roll</i>	Glück & Musik <i>Schlager</i>
--	---	-------------------------------------	----------------------------------

21.00
 SUBjektiv
delizösester Punk-Funk

22.00 Zonic Radio Show <i>Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr</i>	doper than dope <i>Hip-Hop-Show</i>	Zonic Radio Show <i>Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr</i>	Future Classics <i>Rap, Soul & Jazz</i>
	23.00 Krachbunt <i>rAus:Leben</i>		Zeitweitzzeit <i>Geräusche und andere Experimente</i>

24.00
 CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

3.00
 Zonic Radio Show

Zonic Radio Show

DIENSTAG

04. 11. 18. 25.

7.00

Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Jugendlradio Spezial

10.00

Kuratiert & Bespielt
Radio Attac
Off/On
Radio Amnesty

11.00

PiPaPoParade
Berliner Hitparade
Verrückte Rille
Vinyljunkies
Red Hot Radio
Rock'n'Roll
Glück & Musik
Schlager

12.00

SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00

Schrägfunk
Libertäre Reihe
Frauenleben
Lyrix Delirium

14.00

Ground Zero
das offene Sendefenster
4.2.: Gentrifizierung in Halle?
11.2.: Medien zwischen Sensation und Verantwortung – Podium

16.00

Hörsturz
Zwischenfälle
Peißnitzgespräche
Talkrunde
Lászlós Stube

17.00

Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00

17 Grad
Medien für den Rest
CORAX inTeam
130 Jahre
Max Horkheimer
Schwarzkehlchen
19.50 Traumgeschichte

20.00

High Noon
neue und alte
Country-Songs
American Folk
great American
music
High Noon
neue und alte
Country-Songs
American Folk
great American
music

21.00

The Real Stuff
Musik entdecken
Tunesday
Radioshow
The Real Stuff
Musik entdecken
Theirstory
History? Herstory?
Theirstory!

22.00

X-tralight
aus dem wilden
Ozean der Musik
Projekt
Sendung über
politische Musik mit
politischer Musik
X-tralight
aus dem wilden
Ozean der Musik
Servierorschlag
des Monats
Neuentdecktes,
Neuentdecktes und
Wiederentdecktes

23.00

Die letztn Naggn
subkulturelles
Musikmagazin
Riaon
dunkler Pop

24.00

CORAX Night
gestaltet von CORAX-Macher*innen

1.00

Lyrics & Letters
Servierorschlag
des Monats
Radia FM
CORAX Night
gestaltet
von CORAX-
Macher*innen

2.00

Maschinische
Dichtung
Alice Roger

3.00

CORAX Night
gestaltet von CORAX-Macher*innen

MITTWOCH

05. 12. 19. 26.

7.00

Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00

17 Grad
CORAX inTeam
130 Jahre
Max Horkheimer
Schwarzkehlchen

11.00

High Noon
American Folk
High Noon
American Folk

12.00

The Real Stuff
Tunesday
Radioshow
The Real Stuff
Theirstory

13.00

Das lyrische Duo
NIA – Nackt im
Aquarium
chronik.LE
The Sweet Delight
Studiosessions

14.00

Ground Zero – das offene Sendefenster
5.2.: 80 Jahre Bob Marley
12.2.: Achsensprung Filmmagazin
19.2.: Menschen als Marionetten?

16.00

LeSBIT
Reporter ohne
Grenzen
Streitmächte
Hörsturz

17.00

Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00

Radio Blau Aktuell

20.00

Rock History
Powerslide
handgemachte
Rockmusik
Rock History
Rockparade
Rockmusik von
1965 bis 1980

21.00

Rocktrabant
DDR-Rockgeschichte
Rosenbeth
weird &
wonderful music
Cheese Cake
on Air
R'n'R, Punk, HC
666 FM
Heavy Metal

22.00

Further in Fusion
freestyle radio show
mit Mark Bailey
Gleichlauf-
schwankung
elektronische
Udergroundmusik
Further in Fusion
freestyle radio show
mit Mark Bailey
Unarchived
mit Philipp Matalla

23.00

Future Classics
Rap, Soul & Jazz

24.00

Im Kopf Lokalisation

1.00

CORAX Night
gestaltet von CORAX-Macher*innen

DONNERSTAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Antifanews

10.00
IndieRE
European radio exchange

11.00 Rock History	Powerslide	Rock History	Rockparade
-----------------------	------------	--------------	------------

12.00 Rocktrabant	Rosenbeth	Cheesecake on Air	666 FM
----------------------	-----------	-------------------	--------

13.00 Further in Fusion <i>freestyle radio show mit Mark Bailey</i>	gut aufgelegt <i>Raritäten, Alltägliches, Obskuritäten und Hits auf Vinyl</i>	Further in Fusion <i>freestyle radio show mit Mark Bailey</i>	Serviervorschlag des Monats
---	--	--	-----------------------------

15.00
Common Voices
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

17.00 Widerhall <i>Infomagazin für Halle und Umgebung</i> 18.00 Antifanews	Jugendradio Sondersendung: <i>zur >Qual der Wahl< Live! Von Mitmischen</i>	Widerhall <i>Infomagazin für Halle und Umgebung</i> 18.00 Antifanews
---	--	--

19.00 Radio Kompass <i>zweisprachiges Russlandmagazin</i>	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk <i>Magazin des IZ3W</i>	#Onlinegeister <i>Netzwelten</i>
---	-------------------------	--	-------------------------------------

20.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

21.00 Stadtvögel	Hey! Listen! <i>Game-Soundtracks</i>	Zound Zalon	Schrägfunk
---------------------	---	-------------	------------

22.00 Music with Sleeves <i>vinyl sessions</i>	higherbeats.de <i>innovative, neue Musikprojekte</i>	Music with Sleeves <i>vinyl sessions</i>	higherbeats.de <i>innovative, neue Musikprojekte</i>
--	---	---	---

24.00
Das Nachtprogramm
aus Berlin



FREITAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00 Radio Kompass	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk <i>von IZ3W</i>	#Onlinegeister <i>Netzwelten</i>
------------------------	-------------------------	----------------------------------	-------------------------------------

11.00 Stadtvögel	Hey! Listen!	Zound Zalon	Schrägfunk
---------------------	--------------	-------------	------------

12.00 Onda Info	Die letzt'n Naggn	spielmitte e.V.	LeSBIT
--------------------	-------------------	-----------------	--------

13.00 Common Voices <i>mehrsprachiges Radio</i>	Radiozwitchern	inkasso hasso	Common Voices <i>mehrsprachiges Radio</i>
---	----------------	------------------	--

14.00 Vorhang auf			
----------------------	--	--	--

15.00 Wutpilger Streifzüge	Common Voices <i>mehrsprachiges Radio</i>	Common Voices <i>mehrsprachiges Radio</i>	Initiative Postmigrantisches Radio
-------------------------------	--	--	--

16.00
LiveRillen

17.00
Libertäre Reihe

18.00 Widerhall <i>Infomagazin für Halle und Umgebung</i>			
---	--	--	--

19.00 Radio Rosa <i>Geschlecht, Flucht & Safer Spaces</i>	Wuterus <i>queerfeministisches Radio</i>	Se va a Caer <i>Talkshow über Feminismus & Lateinamerika</i>	Glottal Stop <i>feministisches Radio</i>
---	---	---	---

20.00 Buchfink <i>Literatursendung</i>	Was tun? <i>Aktivist*innen im Gespräch</i>	Buchfink <i>Literatursendung</i>	Radiozwitchern
--	---	-------------------------------------	----------------

21.00 Dr. Rock <i>Talk, Fußball, Musik ...</i>	Maschinische Dichtung	Alice Roger <i>die Übermutti klopft an die Tür</i>	The Journey of Metal
--	--------------------------	---	-------------------------

22.00 Groundloop <i>Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub</i>	Querbass <i>Trommel und Bass</i>	Groundloop <i>Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub</i>	Querbass <i>Trommel und Bass</i>
--	-------------------------------------	---	-------------------------------------

24.00 Groundloop Night	Technottic	Groundloop Night	Technottic
------------------------------	------------	---------------------	------------

2.00 Technottic Night			Technottic Night
3.00 CORAX Night <i>gestaltet von CORAX-Macher*innen</i>	7.30 Technottic Morgenkaffee bis 9.00	3.00 CORAX Night <i>gestaltet von CORAX-Macher*innen</i>	7.30 Technottic Morgenkaffee bis 9.00

SAMSTAG

01 . 08 . 15 . 22 .

9.00
Pura Vida Sounds
1.2.: DIY in BRD, 8.2: Ungarn, 15.2: Karibik, 22.2: Tansania

10.00
Radio Erevan
Musik im Großen und Ganzen

11.00
Bücherwurm Hörsturz Ground Zero wannabes
Hip-Hop Magazin

12.00
Irreleicht
irre vielfältig: Sendungen der Redaktionen
Die Irrläufer, feder-leicht, Schulbande Halle-Neustadt und Rabenbande

14.00
Chaotisch mit Geschmack Stadtvögel Hey! Listen! Zound Zalon

15.00 Onda Info Das lesewütige Kaffeekränzchen Onda Info arbeitsunrecht FM
15.30 Radia FM Literatur Radia FM

16.00
gut aufgelegt Raritäten, Alltägliches, Obskuritäten und Hits auf Vinyl
Courage To Fail FrauenLeben Zeitweitzzeit Geräusche und andere Experimente
17.00 Riaon dunkler Pop NIA – Nackt im Aquarium Tipkin Popfeminismus & Alltagsschrott

18.00
inkasso hasso Massive Aktion über antifaschistische Arbeit Bewegung politisches Magazin Libertäre Reihe Herrschafts- und Hierarchiekritik
19.00 Streitmächte Lous Music Platform

20.00
wannabes Hip-Hop Magazin BPM House Tunes, Techno Soundz PlasticPopEtc. zeitgenössischer experimenteller Pop Deux Heures de Phonk die Styler Berg Radio Show

21.00
Disko & Diskurs Schallwurm Attack: DJ Bass N-R-G & D'Tronic

22.00
Gleichlaufschwankung elektronische Undergroundmusik
Nothing is real Persona non grata fonografisches Quartett Schallwurm elektronische Tanzmusik
23.00 Lous Music Platform

24.00
CORAX Night

1.00
Xtralight music & quotes Xtralight Rosenbeth

2.00
Deux Heures de Phonk Zonic Radio Show Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang Nokogiribiki little weird radio show from Leipzig Zonic Radio Show Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang

4.00
CORAX Night / Morgenmusik

SONNTAG

02 . 09 . 16 . 23 .

10.00
Kinder- und Jugendladio:
Lebenserinnerungen einfangen – Sendereihe

11.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

12.00
Raumfahrtjournal Planet Sounds Weltmusik-Magazin LiveRillen Radio Kompass zweisprachiges Russlandmagazin

13.00
Proviant für Verstimmte African Spirit zweisprachiges Magazin The Sweet Delight

14.00
Das lyrische Duo Mausefalle Krimis Vorhang auf Bücherwurm

15.00
spielmitte e.V. Lyrix Delirium junge Wortkultur Radio Depressionen von Betroffenen für Betroffene Unarchived mit Philipp Matalla

16.00
djiversity! Feminismus in der Clubkultur Alice Roger Hörsturz
17.00 Serendipity Jazz, Lyrik, Prosa Krachbunt rAus:Leben Serendipity Jazz, Lyrik, Prosa

18.00
Tronic Culture elektronische Musik der Stomp Society wannabes Hip-Hop Magazin Tinya Phoenix Nicht zu überhören!
19.00 Hörspiel auf Verlangen doper than dope Hip-Hop-Show Wutpilger Streifzüge
19.30 Moneycracy

20.00
Aus der Bibliothek Radio aus den städtischen Bibliotheken

22.00
Roy Kabel Grenzpunkt Null Wutpilger Streifzüge DJ Nordpolzigeuner der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

23.00
Downtownjazz Lyrics & Letters portraits Transgender Radio

24.00
Das Nachtprogramm aus Berlin

MÄRZ

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 PÿUR D578

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website www.radiocorax.de.



Redaktion Philipp Köhler, Karl Sommer, Steffen Hendel, Sarah Lauer, Alex Körner, Daniel Ott
Gestaltung Franziska Stübgen www.diefranz.de **Druckerei** Druck-Zuck, Halle
Auflage 2.200 St. **Redaktionsschluss** 14. des Vormonats **V.i.S.d.P.** Daniel Ott

CORAX e.V., Unterberg 11, 06108 Halle (Saale) / Tel 0345. 4 70 07 45 / corax@radiocorax.de

druck-zuck GmbH

Seebener Straße 4 • 06114 Halle (Saale) • Tel. (0345) 5 22 50 45 • Fax (0345) 5 22 50 72 • info@druck-zuck.net

Montag bis Freitag
8 - 17 Uhr

Satz/Layout - Offsetdruck - Digitaldruck - Displaydruck - Buchbinderei

LUCHS
KINO AM ZOO

WWW.KINO-ZAZIE.DE

format
filmfunkverleih

PUSCH KINO
www.puschkino.de

MONTAG

03. 10. 17. 24. 31.

7.00

Morgenmagazin

Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

8,50 Vogel der Woche

10.00

Glottal Stop	Radio Rosa	Wuterus	Se va a Caer	Glottal Stop
--------------	------------	---------	--------------	--------------

11.00

Radio-zwitschern	Buchfink	Was tun?	Buchfink	Radio-zwitschern
------------------	----------	----------	----------	------------------

12.00

The Journey of Metal	Dr. Rock	Maschinische Dichtung	Alice Roger	The Journey of Metal
----------------------	----------	-----------------------	-------------	----------------------

13.00

Wendefokus	Onda Info	Streitmächte	Wutpilger Streifzüge	Onda Info
------------	-----------	--------------	----------------------	-----------

14.00

Filmriss
Cinemanía für die Ohren

16.00

Kinder- und Jugendladio

17.00

Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00

Kuratiert & Bespielt experimentelles Radio	Radio Attac	Off/On der Podcast von netzpolitik.org	Radio Amnesty Frequenz für Menschenrechte	Menschengerechte Stadt Vorbild Wien
--	-------------	--	---	-------------------------------------

20.00

PiPaPoParade Berliner Hitparade	Verrückte Rille Vinyljunkies back in time	Red Hot Radio Spielarten des Rock'n'Roll	Glück & Musik Schlager	PiPaPoParade Berliner Hitparade
---------------------------------	---	--	------------------------	---------------------------------

21.00

SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00

Zonic Radio Show Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang	doper than dope Hip-Hop-Show 23.00 Krachbunt rAus:Leben	Zonic Radio Show Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang	Future Classics Rap & Soul Zeitweitzzeit Geräusche und Experimente	Zonic Radio Show Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang
--	--	--	---	--

24.00

CORAX Night
gestaltet von CORAX-Macher*innen

3.00

Zonic Radio Show	Zonic Radio Show	Zonic Radio Show
------------------	------------------	------------------

Partner / Anzeigen

DIENSTAG

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Jugendlradio Spezial

10.00
Kuratiert & Bespielt
Radio Attac
Off/On
Radio Amnesty

11.00
PiPaPoParade
Berliner Hitparade
Verrückte Rille
Vinyljunkies
Red Hot Radio
Rock'n'Roll
Glück & Musik
Schlager

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
Schrägfunk
Libertäre Reihe
Frauenleben
Lyrix Delirium

14.00
Ground Zero
das offene Sendefenster
11.3. 70 Jahre Nina Hagen
25.3. Geschichte des Puppenspiels in Halle

16.00
Hörsturz
Zwischenfälle
Peißnitzgespräche
Talkrunde
Ost-Orientierung

17.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
17 Grad
Medien für den Rest
CORAX inTeam
Ground Zero
das offene Sendefenster
Schwarzkehlchen
19.50 Traumgeschichte

20.00
High Noon
neue und alte Country-Songs
American Folk
great American music
High Noon
neue und alte Country-Songs
American Folk
great American music

21.00
The Real Stuff
Musik entdecken
Tunesday
Radioshow
The Real Stuff
Musik entdecken
Theirstory
History? Herstory? Theirstory!

22.00
X-tralight
aus dem wilden Ozean der Musik
Projekt
Sendung über politische Musik mit politischer Musik
X-tralight
aus dem wilden Ozean der Musik
Serviervorschlag
des Monats
Neuentdecktes, Neuentdecktes und Wiederentdecktes

23.00
Die letztn Naggn
subkulturelles Musikmagazin
Riaon
dunkler Pop

24.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

1.00
Lyrics & Letters
Serviervorschlag
des Monats
Radia FM
CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

2.00
Maschinische
Dichtung
Alice Roger

3.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

MITTWOCH

05. 12. 19. 26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
17 Grad
CORAX inTeam
Ground Zero
Schwarzkehlchen

11.00
High Noon
American Folk
High Noon
American Folk

12.00
The Real Stuff
Tunesday
Radioshow
The Real Stuff
Theirstory

13.00
Das lyrische Duo
NIA – Nackt im Aquarium
chronik.LE
The Sweet Delight
Studiosessions

14.00
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de

16.00
LeSBIT
Reporter ohne Grenzen
Streitmächte
Hörsturz

17.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Radio Blau Aktuell

20.00
Rock History
Powerslide
handgemachte Rockmusik
Rock History
Rockparade
Rockmusik von 1965 bis 1980

21.00
Rocktrabant
DDR-Rockgeschichte
Rosenbeth
weird & wonderful music
Cheese Cake
on Air
R'n'R, Punk, HC
666 FM
Heavy Metal

22.00
Further in Fusion
freestyle radio show mit Mark Bailey
Gleichlauf-
schwankung
elektronische
Undergroundmusik
Further in Fusion
freestyle radio show mit Mark Bailey
Unarchived
mit Philipp Matalla

23.00
Future Classics
Rap, Soul & Jazz

24.00
Im Kopf Lokalisation

1.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

DONNERSTAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Antifanews



10.00
IndieRE
European radio exchange

11.00 Rock History	Powerslide	Rock History	Rockparade
-----------------------	------------	--------------	------------

12.00 Rocktrabant	Rosenbeth	Cheesecake on Air	666 FM
----------------------	-----------	-------------------	--------

13.00 Further in Fusion <i>freestyle radio show mit Mark Bailey</i>	gut aufgelegt <i>Raritäten, Alltägliches, Obskuritäten und Hits auf Vinyl</i>	Further in Fusion <i>freestyle radio show mit Mark Bailey</i>	Serviervorschlag des Monats
---	--	--	-----------------------------

15.00
Common Voices
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

17.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
18.00 Antifanews

19.00 Radio Kompass <i>zweitsprachiges Russlandmagazin</i>	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk <i>Magazin des IZ3W</i>	#Onlinegeister Netzwelten
--	-------------------------	--	------------------------------

20.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

21.00 Stadtvögel	Hey! Listen! <i>Game-Soundtracks</i>	Zound Zalon	Schrägfunk
---------------------	---	-------------	------------

22.00 Music with Sleeves <i>vinyl sessions</i>	higherbeats.de <i>innovative, neue Musikprojekte</i>	Music with Sleeves <i>vinyl sessions</i>	higherbeats.de <i>innovative, neue Musikprojekte</i>
--	---	---	---

24.00
Das Nachtprogramm
aus Berlin

FREITAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00 Radio Kompass	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk <i>von IZ3W</i>	#Onlinegeister Netzwelten
------------------------	-------------------------	----------------------------------	------------------------------

11.00 Stadtvögel	Hey! Listen!	Zound Zalon	Schrägfunk
---------------------	--------------	-------------	------------

12.00 Onda Info	Die letzt'n Naggn	spielmitte e.V.	LeSBIT
--------------------	-------------------	-----------------	--------

13.00 Common Voices <i>mehrsprachiges Radio</i>	Radiozwitchern	inkasso hasso	Common Voices <i>mehrsprachiges Radio</i>
	14.00 Vorhang auf		

15.00 Wutpilger Streifzüge	Common Voices <i>mehrsprachiges Radio</i>	Common Voices <i>mehrsprachiges Radio</i>	Initiative Postmigrantisches Radio
16.00 LiveRillen			

17.00 Libertäre Reihe	Ground Zero	Transgender Radio	
--------------------------	-------------	----------------------	--

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00 Radio Rosa <i>Geschlecht, Flucht & Safer Spaces</i>	Wuterus <i>queerfeministisches Radio</i>	Se va a Caer <i>Talkshow über Feminismus & Lateinamerika</i>	Glottal Stop <i>feministisches Radio</i>
---	---	---	---

20.00 Buchfink <i>Literatursendung</i>	Was tun? <i>Aktivist*innen im Gespräch</i>	Buchfink <i>Literatursendung</i>	Radiozwitchern
--	---	-------------------------------------	----------------

21.00 Dr. Rock <i>Talk, Fußball, Musik ...</i>	Maschinische Dichtung	Alice Roger <i>die Übermutter klopft an die Tür</i>	The Journey of Metal
--	--------------------------	--	-------------------------

22.00 Groundloop <i>Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub</i>	Querbass <i>Trommel und Bass</i>	Groundloop <i>Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub</i>	Querbass <i>Trommel und Bass</i>
--	-------------------------------------	---	-------------------------------------

24.00 Groundloop Night	Technottic	Groundloop Night	Technottic
------------------------------	------------	---------------------	------------

	2.00 Technottic Night		Technottic Night
--	-----------------------------	--	---------------------

3.00 CORAX Night <i>gestaltet von CORAX-Macher*innen</i>	7.30 Technottic Morgenkaffee bis 9.00	3.00 CORAX Night <i>gestaltet von CORAX-Macher*innen</i>	7.30 Technottic Morgenkaffee bis 9.00
--	---	--	---

SAMSTAG

01 . 08 . 15 . 22 . 29 .

9.00
Pura Vida Sounds
1.3: Schnitzelbeat, 8.3: Somalia, 15.3: Toure, 22.3: Mauritius, 29.3: House

10.00
Radio Erevan
Musik im Großen und Ganzen

11.00
Bücherwurm Hörsturz Ground Zero wannabes Tunesday

12.00
Irreleicht
irre vielfältig: Sendungen der Redaktionen
Die Irrläufer, feder-leicht,
Schulbande Halle-Neustadt und Rabenbande

14.00
Chaotisch mit Geschmack Stadtvögel Hey! Listen! Zound Zalon

15.00 Onda Info Das lesewütige Kaffee-kränzchen Onda Info arbeitsunrecht FM
15.30 Radia FM Radia FM

16.00
gut aufgelegt Raritäten, Alltägliches, Obskuritäten und Hits auf Vinyl
Courage to Fail FrauenLeben Zeitweitzzeit Geräusche und Experimente
17.00 Culture Éducative NIA – Nackt im Aquarium Tipkin Popfeminismus & Alltagsschrott

Radiospecials

18.00
inkasso hasso Massive Aktion über antifaschistische Arbeit Bewegung politisches Magazin Libertäre Reihe
19.00 Streitmächte Lous Music Platform

20.00
wannabes Hip-Hop Magazin BPM House Tunes, Techno Soundz PlasticPopEtc. zeitgenössischer experimenteller Pop Deux Heures de Phonk die Styler Berg Radio Show

21.00
Nico's Rockcafé Schallwurm attack

22.00
Gleichlaufschwankung elektronische Undergroundmusik
Ghostdriver & Nothing is real Persona non Grata fonografisches Quartett Schallwurm elektronische Tanzmusik
23.00 Lous Music Platform

24.00
CORAX Night

1.00
Xtralight Tunesday Radioshow Xtralight Rosenbeth Xtralight

2.00
Deux Heures de Phonk Zonic Radio Show Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang Nokogiribiki little weird radio show from Leipzig Zonic Radio Show Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang Projekttil

4.00
CORAX Night / Morgenmusik

SONNTAG

02 . 09 . 16 . 23 . 30 .

10.00
Kinder- und Jugendladio
Grünschnäbel und flügge werdende Radio-Raben

11.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

12.00
Raumfahrtjournal Planet Sounds Weltmusik-Magazin LiveRillen Radio Kompass Russland-magazin
13.00 Proviant für Verstimmte African Spirit zweisprachiges Magazin The Sweet Delight

Radiospecials

14.00
Das lyrische Duo Mausefalle wieder neue Krimis Vorhang auf Bücherwurm

15.00
spielmitte e.V. Lyrix Delirium Radio Depressionen von Betroffenen für Betroffene Unarchived mit Philipp Matalla

16.00
diversity! Feminismus in der Clubkultur Alice Roger Hörsturz
17.00 Serendipity Jazz, Lyrik, Prosa Krachtbunt rAus:Leben Serendipity Jazz, Lyrik, Prosa

18.00
Tronic Culture elektronische Musik der Stomp Society wannabes Hip-Hop Magazin Tinya Phoenix Nicht zu überhören!
19.00 Hörspiel auf Verlangen doper than dope Hip-Hop-Show Wutpilger Streifzüge
19.30 Moneycracy

20.00
Aus der Bibliothek
Radio aus den städtischen Bibliotheken

22.00
Roy Kabel Grenzpunkt Null Wutpilger Streifzüge DJ Nordpolzigeuner der schlechtesten Radio-DJ aller Zeiten Servier-vorschlag des Monats Neuerschienenes, Neuentdecktes und Wiederentdecktes
23.00 Funkdefekt Lyrics & Letters Portraits Transgender Radio

24.00
Das Nachtprogramm aus Berlin





bis 16.2. / hr.fleischer Kiosk

Strömung Jasper Helwig

Eine Skulptur aus 86 mit Nylonfaden zusammengefügten PET-Flaschen. Jasper Helwig, Studierender der Malerei-Glas-Klasse, sagt, es gehe ihm um den Kontrast zwischen einem unnatürlichen Material und einer organischen Ästhetik. Die Transparenz der PET-Flaschen und die schwebende Darstellung im Raum lassen das Objekt schwerelos und leicht wirken. Die Überlagerungen von Transparenz und Reflexionen im Material erzeugen eine fließende Oberfläche, die der Skulptur eine dynamische Lebendigkeit verleiht.

Sa 1.2. / 19 Uhr / VL Ludwigstraße 37

Punk statt Putin Norma Schneider

Buchvorstellung. *Punk statt Putin* zeigt zwei unterschiedliche Welten: Auf der einen Seite einen zunehmend repressiver agierenden autoritären Staat, auf der anderen Seite oppositionelle Künstler:innen und Aktivist:innen, die sich Nischen suchen, Spielräume nutzen und kreativ mit ihrer verzweiferten Lage umgehen. Norma Schneider beschreibt die vielfältigen Formen und Inhalte russischer Gegenkultur in Putins Russland – vor und nach Beginn des Angriffskrieges gegen die Ukraine. Obwohl das Regime seinen Kritiker:innen mittlerweile nur noch die Wahl lässt zwischen Exil, Selbstzensur und Gefängnis, stehen in ihrem Buch nicht die Repressionen im Vordergrund, sondern das, was trotz allem möglich ist.

Sa 1.2. / 20.30 Uhr / WUK Theater Quartier

Wenn die Welt zerbricht

Das Studierendentheater der Uni Halle zeigt, inspiriert von Frank Wedekind, eine Produktion mit Gesang, Tanz und Schauspiel über Selbstermächtigung und den Kampf mittels Kunst und Poesie gegen gesellschaftliche Zwänge. Was passiert, wenn Normen zerbrechen, wenn das Verborgene ans Licht drängt? **Weitere Termine** So 2.2. / 18 Uhr + Do 6.2. / 20.30 Uhr + Fr 7.2. / 20.30 Uhr + Sa 8.2. / 20.30 Uhr

Fr 7.2. / 18 Uhr / ab August-Bebel-Platz

Critical Mass

Gemeinsam in die Pedale treten für ein fahrradfreundlicheres Halle.

So 9.2. / 15.30 Uhr / Peißnitzhaus

Märchen am Kamin

Erlebt einen zauberhaften Nachmittag voller Geschichten und Fantasie! In gemütlicher Atmosphäre am knisternden Kaminfeuer laden wir euch ein, klassischen und weniger bekannten Märchen zu lauschen. Ein besonderes Erlebnis für Jung und Alt, das Herz und Seele berührt. **Infos:** peissnitzhaus.de **Weitere Termine:** 16.2., 13.2., 2.3. und 9.3.

Mo 10.2. / 17 Uhr / VHS Adolf Reichwein

Der Deutsche Bauernkrieg 1524/25

Ein Überblick mit Bernd Löffler

Demnächst wird mit vielen Ehrungen, Erinnerungen und Würdigungen in erster Linie der Höhepunkte der Ereignisse in den Jahren 1524 und 1525 gedacht. Doch der Deutsche Bauernkrieg steht nicht allein. Er hat seine Vorgänger und Nachfolger. Und bis in die Gegenwart sind bäuerliche Bewegungen weltweit aktiv. Der Vortrag versucht einen Überblick der Ereignisse, ihrer Hintergründe und Folgen in Vergangenheit und Gegenwart. Eintritt frei!

Mo 10.2. / 19 Uhr / Literaturhaus Halle

Jakob der Lügner

Literaturverfilmungen der DDR

Ein osteuropäisches jüdisches Ghetto im Jahre 1944. Jakob Heym wird wegen angeblicher Überschreitung der Ausgangssperre von einem Posten zum Gestapo-Revier geschickt. Durch Zufall kommt er mit dem Leben davon, und zufällig hat er dort im Radio eine Meldung über den Vormarsch der Roten Armee gehört. Er möchte die Nachricht an seine Leidensgefährten weitergeben, um ihnen Hoffnung zu machen, hat aber Angst, man würde ihn wegen seiner »Verbindung« zur Gestapo für einen Spitzel halten. So greift er zu einer Lüge, gibt vor, ein Radio versteckt zu haben. Die Menschen im Ghetto schöpfen neuen Lebensmut. Er muss weiterlügen, damit die Hoffnung bleibt. Eine Verfilmung des gleichnamigen Romans von Jurek Becker, DEFA 1974.

Mi 12.2. / 18–20 Uhr
Kinobar Prager Frühling, Leipzig

High Noon

Europa im Energierausch

Film & Gespräch. Der künstlerische Dokumentarfilm handelt von Landschaftszerstörungen, dem drohenden Heimatverlust von Menschen und den Widerstandsbewegungen, die Folge der skrupellosen Ausbeutung natürlicher Ressourcen durch internationale Energiekonzerne sind. Der Film zeigt eine

Reise durch vier Länder: Deutschland (Lausitz), Spanien, Bosnien und Herzegowina sowie Serbien. Im Anschluss Filmgespräch mit Anette Dorothea Weber (Regie), Alex (Wasseraktivist) und Reka (Umweltgruppe Cottbus). Der Eintritt ist frei.

13.2. – 23.2. / 17 Uhr / ZIMMT, Leipzig

arc (attract/repel/connect) interaktive Soundinstallation

arc schafft einen komplexen, immersiven und interaktiven musikalischen Erfahrungsraum, in dem Fragen von individueller und kollektiver Wahrnehmung erkundet werden können. Die Arbeit basiert auf sehr genauem Positions-Tracking des Publikums, welches mit kabellosen Kopfhörern einen Raum mit Wänden aus projizierten Licht durchschreitet. Dabei verändern sich, abhängig von der Position im Raum und der zu dem restlichen Publikum, die über Kopfhörer wahrgenommenen Klänge. Die Komposition entfaltet sich also primär räumlich und verändert sich radikal beim Durchschreiten der Wände aus Licht.

Fr 14.2. / 13 Uhr / Marktplatz

Klimastreik

Eine Woche vor der Wahl ruft die Klimabewegung zum Klimastreik auf. Auch in Halle wird protestiert! Zu der Aktion erklärt *Fridays For Future Halle:* *Das Klima-Katastrophenjahr 2024 hat uns brutal vor Augen geführt, was auf dem Spiel steht. Die nächste Bundesregierung darf keine Rückschritte zulassen und muss den Klimaschutz radikal beschleunigen – alles andere wäre fahrlässig. Deutschland hat historisch massiv zur Klimakrise beigetragen und steht in der Pflicht, endlich seinen gerechten Anteil zu leisten: Klimaneutralität bis 2035, ohne Ausreden, ohne Verzögerung.*

Sa 15.2. / 15.30 Uhr / Passage 13

Widerständige Wege Vielfalt des Widerstands

Eine einzigartige Lesung, in der die Teilnehmer*innen des gleichnamigen Projekts ihre persönlichen Erfahrungen mit Widerstand teilen. Die Texte wurden von ihnen selbst geschrieben und spiegeln die Vielfalt individueller Perspektiven wider – mehrsprachig in Deutsch, Arabisch, Persisch. **Der antifaschistische Chor Pir-Mol** aus Pirna bereichert den Abend mit Liedern rund um das Thema Widerstand.

Sa 15.2. + So 16.2. / 15 Uhr
WUK Theater Quartier

Flora und der Baum

Flora ist das erste Mal allein, sie ist begeistert, aber auch überfordert. Auf eigenen Beinen stehen! Wie geht das? Flora ist vernetzt und doch einsam. Ihr Nachbar, ein alter Professor, genießt hingegen das Alleinsein. Vom Festhalten an Gewohnheiten und dem notwendigen Mut für Veränderungen kann aber der Professor berichten. Mit viel Poesie

erzählt er von einer Schlingpflanze mit wunderschönen Blüten und einem Baum, der stattlich hochgewachsen eine ganze Welt überschauen kann.

Sa 15.2. / 20.30 Uhr + So 16.2. / 18 Uhr
WUK Theater Quartier

Republik der Kinder
von Christian Augrell

Eine Produktion von *spielmitte e.V.* – Schauspiel ü18. In der Republik der Kinder ist alles besser. Denn Sam hat das Kinder-gesetz eingeführt, mit den besten Rechten für alle Kinder. Keiner muss Zähne putzen, niemand wird krank und alle können spielen und Spaß haben, ohne dass die stressigen Erwachsenen stören. Unter der Brücke wird die Nacht zum Tag gemacht, kein Schwein kann sie dort finden. Doch als Ajvar, ein Neuankommeling in der Republik, auftaucht, erhöhen sich die Spannungen und die Seifenblase droht zu platzen.

Di 18.2. / 19.30 Uhr / Pusch kino

Soundtrack to a Coup d'Etat, 2024

Musikfilme – Filme über Musik

In den 1960er Jahren erkämpften viele afrikanische Staaten ihre Unabhängigkeit von den europäischen Kolonialmächten. Während die Sowjetunion und andere sozialistische Länder die Dekolonialisierung unterstützen, sahen die USA und ihre westlichen Verbündeten diese skeptisch. Ihr Interesse gilt vor allem den Bodenschätzen, über die sie die Kontrolle behalten möchten. Die USA versuchen sich unkonventionell und schicken Jazzgrößen wie Louis Armstrong und Nina Simone als Werbeträger*innen in afrikanische Staaten, um den Westen positiv darzustellen, während sich zeitgleich Figuren wie Malcolm X und andere Jazzkünstler mit der Unabhängigkeitsbewegung solidarisieren. Mit Musikjournalist Ulrich Steinmetzger.

Di 18.2. / 21 Uhr / Zazie Kino

BABY

(OmU) Der 18-jährige Wellington wird aus der Jugendstrafanstalt entlassen. Seine Eltern sind während der zweijährigen Haftzeit weggezogen und haben ihm keinen Kontakt hinterlassen. Wellington muss sich alleine auf den Straßen São Paulos durchschlagen. In einem Pornokino lernt er den 42-jährigen Sexworker Ronaldo kennen. Der erfahrene Escort nimmt den jungen Mann unter seine Fittiche und zeigt ihm das Rotlichtmilieu, in dem auch Wellington unter dem Namen *Baby* zu arbeiten beginnt. Zwischen den beiden entwickelt sich eine ambivalente Beziehung, die von Nähe und Fürsorge, aber auch von Abhängigkeiten und latenten Gefahren geprägt ist. Newcomer João Pedro Mariano wurde als Darsteller bei dem Cannes-Filmfestspielen mit dem *Rising Star Award* der Louis Roederer Foundation ausgezeichnet.

Mi 19.2. / 18 Uhr / Pusch kino

Das Recht, Rechte zu haben

Film- und Diskussionstour. Ende Februar wird der Bundestag gewählt. Doch über 12 Millionen Menschen sind von der Wahl ausgeschlossen, weil sie keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder staatenlos sind. Darunter sind 1,5 Millionen Menschen, die hier geboren wurden und dennoch keinen deutschen Pass haben. Ihre Lebensrealitäten und Bedürfnisse finden im Wahlkampf kaum Beachtung – obwohl sie direkt und besonders stark von den immer rassistischer werdenden politischen und medialen Debatten sowie möglichen Gesetzesverschärfungen betroffen sind. Im Vorfeld der Bundestagswahl wird eine bundesweite Film- und Diskussionstour mit dem Kurzfilm *Das Recht, Rechte zu haben* veranstaltet. Der Film beleuchtet die Kämpfe von geflüchteten und nicht-geflüchteten Migrant*innen, BIPOC und/oder Rom*nja und Sint*izze um Gleichberechtigung und Zugehörigkeit und wirft kritische Fragen zu Staatsbürgerschaft, Staatenlosigkeit, Duldung und der Realität des Lebens in einem Land auf, das so vielen die volle Teilhabe verweigert. Ihr seid herzlich eingeladen, an den Vorführungen teilzunehmen, eure Geschichten zu teilen und gemeinsam zu diskutieren.

Fr 21.2. / 20 Uhr / Pierre Grasse

Malo Moray



Mit ansteckender Wachheit und Ruhe taucht *Malo Moray* mit Kontrabass und Electronics tief in die Welten zwischen Ambient, Krautrock und Jazz ein und entwickelt dabei einen Sog, der außergewöhnlich ist.

Fr 21.2. / 20 Uhr / Hühnermanhattan

Sordide + Last Days Of Burden

Sordide bringen Black Metal aus Frankreich und *Last Days Of Burden* eine Mischung aus Ritual Ambient und Drone.

Fr 21.2. – So 30.3. / hr.fleischer Kiosk

Jetzt wird's konkret!

Kunst- und Mitmachaktion

Aufbauend auf Theo von Doesburgs sechs Thesen zur konkreten Malerei (1930) wird der kleinste Kunstraum Halles in sechs Wochen zu einem sich wandelnden Erlebnis. Ein partizipatives Spiel in einem vor der Ausführung vorformulierten Regel- und Rasterwerk. Bausteine werden bleiben, andere kommen hinzu, bilden neue Strukturen, Muster und Formen. Eine wöchentliche Wandlung, die nur in Ihrer Grundform vorausgedacht werden kann – einfach, visuell, nachvollziehbar. Mit Stefanie Demmel, Matthias Behne, Thomas Berthold. **Eröffnung: 21.2. / 15–17 Uhr . Aktionstage: 28.2., 7.3., 14.3. und 21.3. je 15–17 Uhr**

Di 25.2. / 19 Uhr / Literaturhaus Halle

Freiheitsschock

Ilko-Sascha Kowalczuk

Gespräch und Lesung. 1989/90 habe Ostdeutschland einen »Freiheitsschock« erlitten, das ist die Grundthese des Buchs von Ilko-Sascha Kowalczuk. Es erzählt die Geschichte Ostdeutschlands seit 1990 als Kampf um die Freiheit, dessen Ausgang richtungweisend für die Zukunft ganz Deutschlands sei. Es will aufrütteln: zu mehr aktiver Eigenverantwortung, zu einer Abkehr von der Opferrolle und zu einem Blick auf die Geschichte, bei dem die DDR nicht immer schöner wird, je länger sie her ist.

Ilko-Sascha Kowalczuk ist Historiker und Publizist sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hamburger Stiftung zur Förderung der Wissenschaften und Kultur. Er gilt als einer der renommiertesten deutschen Experten für die Geschichte der DDR.

Do 27.2. / 18.30 Uhr / Kunstverein Talstraße

Aber hier leben? Nein danke.

Surrealismus + Antifaschismus

Vortrag von Adrian Djukić. Der Surrealismus war eine politisierte Bewegung von internationaler Reichweite und internationalistischer Überzeugung. Seine Anfänge liegen in der Kunst und der Literatur, er reichte jedoch weit über beide hinaus. Die Wirklichkeit war für die Surrealist*innen ungenügend: Sie wollten die Gesellschaft radikal verändern und das Leben neu denken. Innerhalb ihrer Kunst bestanden die Surrealist*innen auf einer absoluten *Freiheit*, die den Rest der Gesellschaft anstecken sollte. Unter Freiheit, einem belasteten Begriff, der unter umgekehrten Vorzeichen auch damals schon von den Faschisten bemüht wurde, verstand der Surrealismus eine Art des Zusammenlebens, das nicht von Lohnarbeit getaktet war und in dem es größere gemeinsame Ziele als Nation und Profit gab. Sie kritisierten die Verkümmern der Vorstellungskraft in einer Gesellschaft, für die Kunst und Poesie zu exzentrischen Tätigkeiten geworden waren.

Do 27.2. / 19.30 Uhr / Pierre Grasse

Afar Odea



Foto: m8s

Afar Odea is the solo project of Leipzig-based musician Konrad Jackisch. His recently released debut album *You'll be better soon* stands for overwhelming, electronically driven contemporary pop, is progressive and intuitive at the same time and develops an unique, rarely experienced aesthetic appeal. *Afar Odea* masters the balancing act between concept pop, theatrical overwhelming strategy and accessibility and will appear as a 5piece outfit (Feat members of *Flying moon in space*, *Dolphins* and *Moinis*).

Fr 28.2. / 19 Uhr / Literaturhaus Halle

Zwischen den Zeilen.**Halle im Foto**Vernissage der Ausstellung &
7. Geburtstag des LHH

Ein diesiger Schleier liegt über der Stadt. Putz bröckelt von Wänden. Wie haben Fotoschaffende die Stadt Halle in der DDR gesehen? Häuser, Straßenzüge und Porträts zeichnen eindrucksvoll ein Gesellschaftsbild, dessen Kern sich oftmals erst *zwischen den Zeilen* offenbart. Und wie wird die Stadt heute künstlerisch wahrgenommen? Mit Arbeiten von Konstanze Göbel, Eva Mahn, Ulrich Wüst, Florian Stumpe u.a. Die Ausstellung ist vom 1.3. bis 27.4. zu sehen.

Fr 28.2. / 20 Uhr / Mischbatt'rie

VENTIL

Jazzhängen in der Mischbatt'rie

Musikalischer Druckausgleich präsentiert vom *Jazzkollektiv Halle*. Einmal im Monat gibt's Jazz auf der Bühne zu leckeren Getränken und Snacks von der Bar. Diesmal mit Tim Pottel /sax, Max Rembe /git, Eugen Rolnik /b und Jonas Schneider /dr.

Sa 1.3. / 20 Uhr / Charles Bronson

Krom Gang

Die Gang rund um Schlands meistgeklückten Bätlerapper *Krom* gibt ein gemeinsames Kromzimmerkonzert. Mit dabei: Rapper *SzumH*, DJ *Pint* und Schlagzeuger *Samuel Dietze* sowie *Pränatal*, *Lexn* und *FESK*.

Do 6.3. / 20 Uhr / Format Filmkunstverleih

Local Shorts

Der *Format Filmkunst e.V.* präsentiert animierte Kurzfilme von Filmkünstler*innen aus der Region. Wir freuen uns auf Werke von Alica Khaet, Gunther Schumann, Nati Golan und Lado Khartishvili sowie anschließende Gespräche mit ihnen.

Fr 21.3. / 20 Uhr / Alte Schule

Produzenten der Froide + Brechraitz + Pillhuhn Polka

Salt City Subculture lädt in den Moshpit.

Do 27.3. / 20 Uhr / Objekt 5

Nick & June

Nick & June schweben in einem Glitzernebel aus trillierenden Synthesizern, sanften

Beat- und Drum-Pulsen und vibrierenden Orgelsounds. Eingebettet in dunkle Hall-Gitarren verbinden sich die bitter-süß gepaarten Stimmen von Suzie-Lou Kraft und Nick Wolf zu einem einsam-schönen Indie-Folk.

Sa 29.3. / 13-17 Uhr / Peißnitzhaus

Saatgutfestival

Saatgut ist ein bedeutendes Kulturgut, es sichert Vielfalt auf dem Feld und im Garten und ist der Grundstein unserer zukünftigen Ernährung. In den letzten Jahrzehnten sind bis zu 90 % der bewährten samenfesten Sorten mit ihrer breiten genetischen Ausstattung von Gärten und Äckern verschwunden. Initiativen und Gärtner:innen sind eingeladen, Samen ihrer alten, liebsten und robustesten Sorten mitzubringen und zu teilen. Außerdem: ein Quiz für Kinder und Erwachsene und Musikgenuss vom Grammophon!

Sa 29.3. / 19 Uhr / Alte Schule

Thee Flanders

Psychobilly, präsentiert von Salt City Subculture

Di 1.4. / 19 Uhr / Felsenkeller Leipzig

Slowdive

Wohl eine der wichtigsten Shoegaze-/ Dream pop-/Ambient-Bands.



RADIO CORAX kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörer*innen, seiner Mitglieder und Fördermitglieder, seiner Partner*innen bei Projekten und Veranstaltungen und anderer Förderer überleben.

Herzlichster Dank für alle Beiträge und Raumpatenschaften gilt auch den vielen Mitgliedern des Förder- und Freundeskreises RADIO CORAX.

Für Projektförderungen danken wir dem Fachbereich Bildung und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle (Saale), dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, der Deutschen Fernsehlotterie Stiftung und Aktion Mensch.

Zudem danken wir der Medienanstalt Sachsen-Anhalt, der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Fachbereich Kultur für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.

www.ffk.radiocorax.de



DANKT

28.3. – 30.3.

Fr 17–21 Uhr, Sa 10–18 Uhr,

So 10–19 Uhr

RADIO CORAX, Unterberg 11

Radioeinstiegs-Workshop

Bei CORAX finden in regelmäßigen Abständen Radioeinstiegs-Workshops statt. Die Teilnehmer*innen werden in die Recherche, in Fragetechniken sowie Interviewsituationen am Telefon, auf der Straße und im Studio eingeführt. Trainiert werden das Schreiben fürs Hören, das Sprechen vorm Mikrofon, Studioteknik und Arbeiten mit Audiosoftware sowie Konzeption und Planung einer Radiosendung. Im Verlauf des Wochenendes erhalten die Teilnehmer*innen also einen Überblick über die radiojournalistische Arbeit im Freien Radio von der Themenfindung bis zum fertigen Beitrag. Bitte anmelden auf www.radiocorax.de/mitmischen/aufspringen-workshops

Mo 10.2. – Do 13.2. / 9–16 Uhr
Medienkompetenzzentrum,
Reichardtstraße 8

Die Radio-Reportage

Die *Königs-Disziplin* im Radio – von der Idee bis zur Live-Sendung von vor Ort: ob Sportreportage, Konzert oder politischem Geschehen – die

Echtzeit-Übertragung ist sicher die attraktivste Radio-Form überhaupt. Infos und Anmeldung unter www.medienanstalt-sachsen-anhalt.de.

Do 20.2. + Fr 21.2. / 9–17 Uhr
RADIO CORAX, Unterberg 11

100 Jahre anderes Radio

Im Workshop soll die politische Geschichte des Mediums anhand historischer Momente diskutiert werden – mit besonderem Blick auf die Geschichte der Piraten- und Freien Radios. Davon ausgehend soll Raum für Reflexion über das Medium Radio sowie über heutige Medienkonstellationen gegeben werden. Bitte anmelden auf www.medienanstalt-sachsen-anhalt.de.

Mo 10.3. – Fr 14.3. / 9–16 Uhr
Medienkompetenzzentrum,
Reichardtstraße 8

Die Collage im Hörfunk

Ob als Input für ein Thema oder als Comedy, ob große Radiokunst oder unkommentierte O-Ton-Mixtur: Die Collage erobert den Radio-Alltag. Was gehört zu einer gelungenen Verbindung von Musik, Geräusch, Atmosphäre und O-Tönen? Alles rund um das Experiment Hör-Collage. Anmeldung unter www.medienanstalt-sachsen-anhalt.de.

Mo 17.3. + Di 18.3. / 9–16 Uhr
Medienkompetenzzentrum

Akustisches Storytelling

Mit Fokus auf Storytelling im Audio soll anhand praktischer Beispiele diskutiert und ausprobiert werden, welche Mittel Audioschaffenden zur Verfügung stehen. Welche Erzähltechniken gibt es? Welche Erzählperspektiven? Was macht eine*n gute*n Protagonist*in aus? Welche Rolle spielen *Atmo*, Musik, Text, O-Töne? Bitte anmelden auf www.medienanstalt-sachsen-anhalt.de.

Do 20.3. / 10–18 Uhr
RADIO CORAX, Unterberg 11

KI-basierter Audioschnitt im Radiojournalismus

Im Radioalltag nimmt das Transkribieren von Audioaufnahmen und das Schneiden nach Beitragsskript viel Zeit ein. Mit KI ist es nun möglich, diese mühsame Arbeit einzusparen. Im Workshop wird untersucht, wo Large Language Models eingesetzt werden können, um Arbeitsabläufe zu beschleunigen. Gezeigt werden Open-Source-Anwendungen, die für alle frei nutzbar sind. Bitte anmelden auf www.medienanstalt-sachsen-anhalt.de.

MITMISCHEN